Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde
aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 5. September 1968 Nr. 186

Cicadelliden aus Äthiopien

Von Friedrich Heller und Rauno Linnavuori

(Ergebnisse der Entomologischen Reise Willi Richter 1959/60 — Nr. 5)

Mit 7 Tafeln

Von seiner Sammelreise nach Äthiopien 1959/60 brachte Herr W. Richter unter anderem auch eine beachtliche Zikadenausbeute mit. In der nachstehenden Arbeit werden die Cicadelliden behandelt. Herr Dr. med. Fr. Schäuffele, der Gastgeber von Herrn W. Richter in Äthiopien, hatte in früheren Jahren auf seinen Exkursionen ebenfalls schon Zikaden gesammelt. Diese Aufsammlungen sind, soweit sie Cicadelliden betreffen, im hier behandelten Material enthalten. Herrn Dr. Schäuffele sei für die Überlassung des Materials, unter welchem sich auch einige neue Arten befinden, herzlich gedankt.

Das vorliegende Material wurde in folgenden Gebieten gesammelt:

West-Äthiopien:

Gore, 2007 m (Prov. Ilubabor), 8.08 N, 35.31 E; 8. XII.–24. XII. 1959.
Gumaro-Ufergebiet, westlich Gore, 8.09 N, 35.32 E; 13., 19. und 20. XII. 1959.

Süd-Ost-Äthiopien:

Awash, 960 m, 9.00 N, 40.10 E; 30. XII. 1959–1. I. 1960 (VII.–IX. 1957, Schäuffele).
Kalaffo (Prov. Ogaden), XII. 1960 (Schäuffele).
Mustahil (Prov. Ogaden), IX. 1960 (Schäuffele).

Süd-West-Äthiopien:

Gembi (Prov. Kaffa), XI. 1957 (Schäuffele).
Ghimira, 2000 m (Prov. Kaffa), XII. 1957 (Schäuffele).
Abaro, 1900 m (Prov. Kaffa), II. 1958 (Schäuffele).
Jimma (Prov. Kaffa), 1779 m, 7.39 N, 36.49 E; 5.–29. I. 1960.
Konso, 1610 m (Prov. Gamu-Gofa), 5.16 N, 37.32 E; 17.–23. II. 1960 und 6. III.–14.IV. 1960.
Gidole, 2200 m (Prov. Gamu-Gofa), 5.34 N, 37.26 E; 23. II.–5. III. 1960 und 16.–17. IV. 1960.

Süd-Äthiopien:

Irga Alem, 1800 m (= Dalle) (Prov. Sidamo), 6.45 N, 38.23 E; 4.–12. II. 1960 und 20.–22. IV. 1960.

Wie bereits erwähnt, beziehen sich diese Angaben nur auf das hier vorliegende Material, das von den Herren Richter (= R) oder Dr. Schäuffele (= S) gesammelt wurde. Nähere (ökologische oder zoogeographische) Angaben über die genannten Fundorte sind dem Reisebericht von W. Richter (Stuttgart. Beitr. Nr. 111, 1963) zu entnehmen.

Das Material wurde zum größten Teil tagsüber durch käschern oder durch abklopfen der Futterpflanzen (z. B. bei Dornengestrüpp) erbeutet. Nachts kamen verschiedene Arten ans Licht und konnten mit dem Exhaustor oder direkt mit dem Tötungsglas von der Leinwand abgesammelt werden.

Die Typen, die aus diesem Material beschrieben wurden, befinden sich im Staatl. Museum für Naturkunde in Stuttgart; eine Anzahl Paratypen in der coll. LINNAVUORI, Raisio.

Die Genital-Abbildungen wurden nach Glycerinpräparaten mittels eines Prismenzeichengerätes auf dem Mikroskop ausgeführt. Die Präparate befinden sich unter den Tieren. Der Maßstab bei den Abbildungen ist in mm angegeben.

Neu beschriebene Gattungen, Arten und Unterarten:

Euscelinae, Macrostelini:
Teyastcles (Lv. in litt.) *montivagus* n. sp.
Tetartostylini:
Tetartostylus acutus n. sp.
Euscelini:
Kutara grisea n. sp.
Loipothea (Lv. i. litt.) *elegantissima* n. sp.
Okaundua (Lv. i. litt.) *crassicauda* n. sp.
Alemaia n. gen. *parviceps* n. sp.
Alemaia producta n. sp.
Platyretus pseudocinctus n. sp.
Hishimonus obscurus n. sp.
Awasha n. gen. *basicornis* n. sp.
Scaphoideus alticola n. sp.
Jubrinia gracilis n. sp.
Deltocephalus schaeuffelei n. sp.
Deltocephalus kalaffoensis n. sp.

Xestocephalinae:
Xestocephalus abyssinicus n. sp.

Nirvaniinae:
Narecho pallioviridis Jac. ssp. *acuticeps* n. ssp.

Cicadellinae:
Mileewanini:
Mileewa bifurcata n. sp., *M. dentata* n. sp.

Typhlocybinae:
Erythroncura subfumata n. sp., *E. postica* n. sp., *E. plagiata* n. sp.
Eupteryx flavoguttata n. sp., *E. australis* n. sp.
Zyginella planifrons n. sp., *Z. scutellaris* n. sp., *Z. notata* n. sp.
Empoasca abaroensis n. sp., *E. abyssinica* n. sp., *E. sidamoensis* n. sp., *E. monticola* n. sp., *E. thea* n. sp., *E. congrua* n. sp.

Idiocerinae:
Idiocerus harpago n. sp., *I. aethiopicus* n. sp.

Iassinae:
Batrachomorphus richteri n. sp., *B. gorensis* n. sp., *B. jimmaensis* n. sp., *B. sordidus* n. sp., *B. adspersus* n. sp., *B. bispinosus* n. sp.

Neu synonymisiert wurden:

Cicadulina bipunctata (Mel.) = (*C. bipunctella* (Mats.), n. syn.)
Agallia harrarensis Mel. = (*A. halophila* Ldbg., n. syn.)

Euscelinae

Macrostelini

Macrosteles mbiloides Lv. in litt.

Awash, 900 m, IX. 1957, 82 Ex., SCHAUFFELE = (S); Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 121 Ex., RICHTER = (R); Gumaro-Ufer, westl. Gore, 19. XII. 1959, 1 Ex., R. & S.; Jimma, 1779 m, 5.–20. I. 1960, 15 Ex., R.; Irga Alem, 4.–12. II. 1960, 18 Ex., — Die Art war bisher von Süd-Afrika bekannt.

Teyasteles (Lv. in litt.) *montivagus* **n. sp.**

3–3,5 mm, grünlichgelb. Gesicht (♂) gelb mit dunklen Clypeus- und Wangennähten; am Frontoclypeus 6–7 dunkle Seitenbögen, die zur Mitte hin in zwei nach der Scheitelspitze konvergierende, schwarze Längsstreifen münden. Anteclypeus mit dunkler Mittellinie, die Partie um die Fühler schwarz. Beim ♀ ist das Gesicht oft ganz verdunkelt und nur die Wangenränder und der Stirngipfel lassen noch einen schmalen Streifen der gelben Grundfarbe erkennen. Scheitel mit haarfeiner Mittellinie; auf der Scheitelspitze zwei kommaähnliche, dunkle Striche, die zu den Augen gerichtet sind; über den Ocellen ein quergestellter, ziemlich großer schwarzer Fleck. Beim ♀ ist diese dunkle Scheitelzeichnung meist reduziert oder fehlt ganz. Pronotum, Scutum und die basale Hälfte der Elytren grünlichgelb ohne dunkle Zeichnung. Die apicale Hälfte der Elytren hyalin mit gelben oder auch bräunlichen Adern und Schlußrand. Hinterflügel milchig mit braunen Adern und weißlicher Saumader. Unterseite schwarz, Abdomen mit gelben Seitenrändern. Beim ♀ ist die Pleuralregion ventral rot gerandet; die Ränder des hell beborsteten Pygophors neben der Legescheide schmal gelb, letztere schwarz mit bräunlicher Spitze. Beine gelb, schwarz sind von den Femora 1 die basale Hälfte, von den Femora 2 die basalen $^{2}/_{3}$ und die Femora 3 fast ganz; außerdem sind die Innenseiten, die Hinter-Tibien und -Tarsen sowie alle Klauen gebräunt.

Eine kleine Art mit leicht stumpfwinklig vorgezogenem, am Gipfel gerundetem Scheitel, der in der Mitte beim ♂ 1,5mal und beim ♀ bis 1,7mal so lang ist wie an den Seiten neben den Augen.

Genitalien:

♂. Pygophorseitenlappen (Taf. 1, Fig. 1) hinten spitzwinkelig auslaufend mit zahlreichen, kräftigen Borsten auf der caudalen Hälfte; die Seitenränder fein gezähnt. Genitalplatten (Taf. 1, Fig. 2) mit einer langen, schlitzartigen Griffelführung an der Innenfläche; am Außenrand befinden sich 9–10 kräftige Borsten, dazwischen feine Behaarung. Griffel bandartig, leicht geschwungen, apical schräg gestutzt und fein gezähnt. Genitalklappe stumpfwinkelig dreieckig, etwa zweimal so breit wie in der Mitte lang. Penis (Taf. 1, Fig 3) aus einer lamellenartigen, in der Mitte eingeschnürten Grundplatte hakenförmig aufgerichtet, die apicale Hälfte des Schaftes dorsoventral gespalten, lateral gesehen im apicalen Drittel stark verjüngt und leicht nach innen gebogen; am Innenrand in der Mitte vor der Verjüngung eine häutige Lamelle; Gonopore an der Basis des gespaltenen apicalen Teiles.

♀. 7. Sternit (Taf. 1, Fig. 4) nach hinten flachbogig vorgezogen, beiderseits der Mitte mit einer seichten Kerbe, das Mittelstück gerundet, den Hinterrand nicht überragend.

Gore, 2007 m, 8.–18. XII. 1959, 2 Ex., R. & S.; Irga Alem, 1800 m, 4.–12. II. 1960, 4 Ex., R.; Walamo, Ethiopia, mehrere Ex. (incl. Typus in coll. LINNAVUORI) KOVÁCS.

Cicadulina bipunctata (Mel.) (= *C. bipunctella* (Mats.) **n. syn.**)
Awash, 900 m, IX. 1957, 3 Ex., S. — Eine intertropische Art.

Cicadulina mbila (Ndé.)
Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 1 Ex., R. — Tropisches Afrika.

Balclutha rosea (Sc.)
Irga Alem, 1800 m, 4.–12. II. 1960, 2 Ex., R. — Kosmopolit.

Balclutha mixta Lv. in litt.
Awash, 900 m, IX. 1957, 3 Ex., S.; Gidole, 2200 m, 2 Ex., R.; Jimma, 1779 m, 5.–29. I. 1960, 1 Ex., R. — Bisher bekannt von Ost-Afrika und vom Sudan.

Aconurella prolixa (Leth.)
Awash, 900 m, IX. 1957, 1 Ex., S. — Holomediterrane Art.

Aconurella liliputana (Mel.)
Konso, 1610 m, 11. IV. 1960, 1 Ex., R. — Bisher aus Ost-Afrika bekannt.

Tetartostylini

Tetartostylus acutus **n. sp.**

5,5 mm, von milchig-grünlich gelber Grundfarbe. Gesicht hell ockerfarben mit dunklen Seitenbögen und heller Mittellinie am Frontoclypeus. Fühlergruben, Clypeus- und Wangennähte gebräunt. Lora apical dunkelbraun. Anteclypeus mit leicht angedeuteter, rundlicher Schwiele in der Mitte, von welcher eine dunklere Mittellinie zum Apicalrand führt. Scheitel mit haarfeiner, dunkelbrauner Mittellinie, der Vorderrand mehr ockerfarben. Pronotum und Scutellum heller als der Scheitel, ohne Zeichnung. Elytren (Taf. 1, Fig. 6) erscheinen in der basalen Hälfte — besonders aber im Clavus — milchig, da sie dort stark mit Wachs bestäubt sind; die apicale Hälfte ist mehr transparent. Die Adern, die Clavusnaht und die Costalzelle — fast bis zur Querader — sind gelb pigmentiert. Unterseite und Abdomen schwarzbraun, gelb gerandet. Pygophor weiß behaart, Legeröhre schwarz mit heller Spitze, das 7. Sternit völlig gelb.

Die Art sieht *T. parabolatus* (Ndé.) ähnlich, unterscheidet sich von dieser aber deutlich durch den längeren Scheitel und das auffällige 7. Sternit (Taf. 1, Fig. 5), das schmal zungenförmig, etwa 3mal so lang wie an der Basis breit und nach hinten vorgezogen ist.

Awash, 900 m, IX. 1957, 1 ♀ (Holotype), S.

Euscelini

Phlepsius elongatus (Mel.)
Awash, 900 m, VII. 1957, 2 Ex., S.; Jimma, 1779 m, 5.–29. I. 1960, 3 Ex., R. — Bisher aus dem Congo-Gebiet bekannt.

Phlepsius tumidus (Mel.)
Awash, 900 m, IX. 1957, 15 Ex., S. — Bekannt von Ost- und Süd-Afrika. Sicherlich kein *Phlepsius* im engeren Sinne. In einer späteren Arbeit von Linnavuori wird eine neue Gattung dafür geschaffen werden.

Perophlepsius Lv. in litt. *conjunctus* (Mel.) ssp.

compressus Lv. in litt.
Konso, 1610 m, 18. III. 1960, 4 Ex., R.; Irga Alem, 1800 m, 4.–12. II. 1960, 1 Ex., R. — Seither von Ost-Afrika bekannt.

Perophlepsius rorulentus (Stål)
Awash, 900 m, IX. 1957, 9 Ex., S.; Konso, 1610 m, 26. III. 1960, 2 Ex., R.; Mustahil, Ogaden, IX. 1960, 1 Ex., S. — Von Süd- und Ost-Afrika bekannt.

Kutara grisea **n. sp.**

7,2–7,5 mm, ♂ graugelb mit dunkelbraunen Sprenkeln, ♀ strohgelb ohne Zeichnung. Am Oberrand der Stirn beim ♂ eine leicht geschwungene, dunkelbraune Querbinde; auch die Naht zwischen Post- und Anteclypeus sowie ein schmaler Längsstreifen an der Innenseite der Vorderschenkel sind braun.

Auf der Oberseite verteilt sich die braune Sprenkelung quer über die Scheitelmitte und auf den Vorderrand des Pronotums hinter den Augen; auf den Elytren ist sie im Zellenbereich zwischen Radius und Media bis zum Apex am dichtesten. Der äußerste Apicalrand und ein Teil der mittleren Apicalzelle rauchbraun. Beim hier vorliegenden ♀ fehlt die braune Zeichnung und Sprenkelung, lediglich der Apex der Elytren ist gebräunt, die Legeröhre ist ockergelb, das Pygophor und die Bauchseite hellgelb.

Der Körper ist *Selenocephalus*-förmig. Der Scheitel breit gerundet, in der Mitte nur wenig länger als an der Seite neben den Augen.

Genitalien:

♂. Seitenlappen des Pygophors (Taf. 1 Fig. 7) endet in einen dorsal gerichteten, apical abgerundeten Fortsatz, der mit feinen, kurzen Börstchen besetzt ist; der Dorsalrand ist membranös, leicht geschwungen und apical vor dem Fortsatz im rechten Winkel gestutzt. Afterröhre verhältnismäßig groß. Genitalplatten (Taf. 1, Fig. 8) klein, dreieckig, apical gerundet, kräftig bedornt und saumwärts fein behaart. Genitalklappe groß, hinten fast rechtwinkelig, 1⅓mal breiter als lang. Griffel mit großer Basalplatte, abgerundeter Präapicalecke und fingerähnlich gekrümmter Spitze. Penis (Taf. 1, Fig. 9 a + b) richtet sich aus breiter Basis auf, erscheint dorsal gesehen gerade, pfriemenförmig, mit leicht abgesetzter Spitze, an deren Basis sich die Gonopore befindet; vor der Gonopore ist der Penisschaft seitlich unregelmäßig stumpf gezähnt. In Lateralansicht wird der gabelförmige Anhang der Penisspitze sichtbar, der sich wie eine Sehne über die Krümmung des Penisschaftes spannt und auf diesem im 1. basalen Drittel mit der Gabel aufsitzt.

♀. 7. Sternit (Taf. 1, Fig. 10) zweimal so breit wie lang, der Hinterrand flach ausgebuchtet, in der Mitte mit sehr feiner Kerbe.

Die Art gleicht *K. abechausensis* Lv. in litt. von Süd-Afrika, ist aber anders gefärbt und hat abweichende Genitalien.

Awash, 900 m, IX. 1957, 4 Ex. (einschließlich Typen), S.

Distantia amanda Lv. in litt.

Awash, 900 m, IX. 1957, 5 Ex. S. — Von Ost-Afrika bekannt.

Loipothea Lv. in litt. *elegantissima* **n. sp.** (Taf. 1, Fig. 12)

♀ 5,5 mm, in der Grundfarbe trüb ockerfarben mit markanten, elfenbein-farbenen Bogen und Binden, welche fein dunkelbraun gesäumt sind. Gesicht (Taf. 1, Fig. 14) hell gelblich, die beinfarbene Binde am Oberrand beiderseits dunkelbraun gesäumt. Scheitel und Pronotum mit je 2 der typischen Querbinden, die sich figürlich dem Verlauf des Vorder- oder Hinterrandes anpassen; das Scutellum mit 2 Längsbinden neben der Mitte, die äußersten Seitenecken auch von der Farbe der Binden. Zwischen den Binden ist die Oberseite graugelblich bis trüb ockerfarben. Die Grundfarbe wird auf den Elytren (Taf. 1, Fig. 12) in der basalen Hälfte durch milchige, schräge Binden und in der apicalen Hälfte mehr durch wellenförmige Flecken unterbrochen. Die Adern sind meist dunkelbraun, der Apex angeraucht mit dunkelbrauner Figur, die einen Augenfleck säumt. Unterseite und Beine bleich gelblich, das apicale Gelenk der Hintertibien (auch die letzten Dornen), die Außenseite des 1. Tarsengliedes und die Basis des Klauengliedes tief schwarz.

Eine robuste, etwas dorsoventral gedrückte Art. Gesicht flach, Scheitel im Profil (Taf. 1, Fig. 13) fast leicht konkav, in Dorsalansicht rechtwinkelig vorgezogen. Pronotum in Fortsetzung vom Scheitel leicht gewölbt, das Scutellum eben. In der Costalzelle der Elytren (Taf. 1, Fig. 11) 6–8 schräglaufende Scheinadern; Axillaris 1 ist im 1. Drittel mit der Clavusnaht durch eine Querader verbunden.

Genitalien:

♀. 7. Sternit (Taf. 1, Fig. 15) in der Mitte um $^1/_3$ seiner Länge ausgebuchtet, die Seitenecken gleichmäßig abgerundet.

Von den anderen Arten dieser Gattung durch den vorgezogenen Kopf stark unterschieden. Für die Art wird eine eigene Gattung errichtet werden müssen.

Männchen unbekannt.

Gidole, 2200 m. 23. II.–5. III. 1960, 3 Ex., R.; Tanganyika Terr, Ukerewe, 1 ♀ (Holotype in coll. LINNAVUORI) CONRADS.

Bomolea adspersa Lv. in litt.

Gidole, 2200 m, 23. II.–5. III. 1960, 3 Ex., R. — Seither von Ost-Afrika bekannt.

Okaundua (Lv. in litt.) crassicauda **n. sp.**

4,5 mm, schlank, schmutzig ockerfarben. Äußerlich wie *O. consita* Lv. in litt. von Ost-Afrika mit unregelmäßiger, brauner Marmorierung, aber mit andersartigen Genitalien.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 1, Fig. 16) endet nach einer Einschnürung in eine verhältnismäßig große, stark chitinisierte Platte, die spitzdreieckig und leicht gebogen nach hinten ausläuft und an der Basis der Ventralseite 2 deutliche Zähne hat. Entlang der Mitte des Pygophorseitenlappens stehen etwa 15 Borsten von 0,1 mm Länge; an der Ventralseite ist die Behaarung sehr fein. Genitalplatten (Taf. 1, Fig. 17) lang und schmal, parallelseitig, caudal zum Außenrand schräg begrenzt; am Außenrand befinden sich außer der feinen Behaarung 7–8 ca. 0,18 mm lange, kräftige Borsten. Die Genitalklappe ist verhältnismäßig groß, fast herzförmig und — (besonders gegen die Spitze) — mit einer schuppenartigen Struktur. Die Griffel sind einfach, keilförmig, 2mal so lang wie an der Basis breit, die Spitze stark chitinisiert und leicht gebogen. Penis (Taf. 1, Fig. 18) in Lateralansicht leicht geschwungen, in dorso-ventraler Ansicht sind die flügelartigen, seitlichen Lamellen deutlich sichtbar; eine häutige Lamelle umgibt kragenförmig den apicalen Teil. — ♀ unbekannt.

Konso, 1610 m, 6. IV. 1960, 1 ♂ (Holotypus), R.; Awash, 960 m, VII. 1957, 1 Ex., S.

Alemaia **n. gen.**

Schlanke, langflügelige, braungezeichnete Zikaden von über 5 mm Länge, Gesicht ziemlich lang. Anteclypeus apical nur schwach verbreitert; Postclypeus abgeflacht, deutlich länger als zwischen den Ocellen breit, die Seitenränder von mäßiger Divergenz. Wangen flach, der Außenrand nahe der Augen wenig ausgebuchtet, Ocellarregion schmal. Scheitel stumpfwinkelig-gerundet vorgezogen. Der Übergang vom Scheitel zum Gesicht beinahe parabolisch abgerundet. Frontalregion breit, nicht klar von der Distalregion getrennt. Ocellen nahe der Augen. Pronotum mit relativ langen Seitenrändern, ähnlich der Gattung *Phlepsius*. Elytren lang, mit 2 geschlossenen Subapicalzellen, von welchen die äußere durch kleine Queradern nochmals unterteilt ist. Manchmal befinden sich im Zellenbereich zwischen Media und Cubitus Schein-Queradern. Im Clavus verbindet eine Querader im ersten Drittel die beiden Axillaradern und führt von hier bis zur Clavusnaht. Die Bedornung der Vortertibien ist 4:4.

Genitalien:

Pygophor kurz, Seitenlappen breit, apical gestutzt; Dorsalrand mit einer Gruppe langer Borsten, an der caudoventralen Ecke entspringt ein stark chitinisierter, langer Anhang. Afterröhre chitinisiert, zylindrisch, überragt etwas das Pygophor. Genitalklappe kurz und breit, bandartig. Genitalplatten lang, spitz dreieckig, der verlängerte Apex schwach chitinisiert, an der Basis mit einem Büschel langer, feiner Haare; grobe Borsten erheben sich einreihig am Seitenrand zusammen mit gleichlanger, feiner Behaarung. Griffel mit ausgedehnter Basalplatte, abgestumpfter Praeapicalecke und fingerförmiger Apophysis. Der Penis entspringt als einfach gekrümmter, allmählich verjüngter Schaft einem sehr kleinen Sockel. Die Gonopore liegt subapical an der ventralen Fläche. Das Connectiv ist y-förmig mit langem Stiel.

Typus generis: *A. parviceps* n. sp.

Alemaia parviceps n. sp.

7,2–7,5 mm lang. Grundfärbung graugelblich mit brauner Zeichnung. Gesicht hellockerfarben, dunkelbraun sind am Frontoclypeus 7 Seitenbogen — die obersten fast dreieckig und meist dunkler als die anderen —, der Anteclypeus in der Mitte, die Seitennähte der Lora, die Nähte vom Clypeus und die Fühlergruben. Am Wangenbogen ein mehr hellbrauner großer, verschwommener Fleck; zwischen diesem und der dunklen Loranaht ein winziger, dunkelbrauner Punkt. Vom hellen Scheitelgipfel zieht je 1 dunkelbrauner, scharfliniger konkaver Bogen zu den Ocellen; hinter diesen nahe der Augen ein dunkelbrauner Fleck; in der hinteren Scheitelhälfte begrenzt eine nach vorn mehr verschwommene, liegend S-förmig geschwungene Binde den gelblichen Hinterrand so, daß die dunkle Mittellinie hell umgeben ist und an den Seiten nahe der Augen ein runder Fleck entsteht. Diese mehr verschwommene Binde ist in der Mitte mit der Mittellinie und oft mit den Vorderrandbogen verbunden. Pronotom unregelmäßig dunkelbraun marmoriert, mit nadelstichähnlichen hellen Punkten. Scutellum heller, mit orangebräunlich abgetönten Seitenecken, die an der Außenseite und an der Spitze einen hellgelben Tupfen haben, zwischen denen meist ein dunkelbrauner Wischer ist. Elytren bräunlichgrau, durchscheinend, mit goldbraunem Glanz; Clavus milchig; Adern rauchbraun; dunkelbrauner sind die Enden der Clavaladern, die Adern der 5. Apicalzelle und die Clavusspitze; Zellen der subapicalen und discalen Fläche sowie ein kleiner Teil vom Clavus mit rauchbraunen Scheinqueradern. Unterseite und Beine trüb ockerfarben; die Kanten der Schenkel, die Basis der groben Bedornung an den Schienen und die Krallen rauchbraun. Abdominaltergite mit hellgelben Rändern. Eine schlanke Art. Kopf deutlich schmäler als das Pronotum. Scheitel gerundet vorgezogen, in der Mitte 1,3mal länger als neben den Augen; 2,3mal so breit wie lang. Pronotum in der Mitte 2mal so lang wie der Scheitel, die Seitenränder beinahe so lang wie die Abschrägung seitlich am Hinterrand. Scutellum rechtwinkelig dreieckig, $^4/_5$ der Länge des Pronotums.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 1, Fig. 21) breiter als lang, der Hinterrand gestutzt, die Ecken gerundet. An der caudoventralen Ecke entspringt ein langer, dornähnlicher Anhang, der sich bogenförmig nach oben zum Dorsalrand krümmt, an dem in der Mitte ein Bündel langer Borsten entspringt, die nach hinten und oben gerichtet sind. Genitalplatten (Taf. 1, Fig. 22) spitzdreieckig, doppelt so lang wie hinten breit, der Außenrand gerade, mit einer Reihe von 9 kräftigen Borsten, dazwischen feine Behaarung; Apex nur schwach chitinisiert, in eine Spitze verlängert, an deren Basis ein Bündel sehr langer, feiner Haare entspringt. Genitalklappe beinahe 4mal so breit wie lang, der Hinterrand verläuft fast parallel dem Vorderrand. Griffel mit breiter Basalplatte, die Praeapicalecke nur angedeutet, Apophysis fingerähnlich gekrümmt, parallelseitig, am Apex schräg gestutzt. Penis (Taf. 1, Fig. 19) entspringt aus kleiner Basal-

platte, ist gleichmäßig hakenförmig gekrümmt und verjüngt, an der caudo-ventralen Seite mit tiefer Rinne, die am Apex verbreitert endigt, wo sich ein häutiger Anhang befindet. Das Konnektiv (Taf. 1, Fig. 23) langstielig, die Gabelenden blasig verdickt.

♀:7. Sternit (Taf. 1, Fig. 20) mit V-förmiger, rechtwinkeliger Kerbe, deren Seitenecken etwas nach hinten vorgezogen sind.

Irga Alem, 4.–12. II. 1960, 7 Ex. (einschl. Typen), R.

Alemaia producta **n. sp.**

7 mm lang, graubraun mit dunklerer und hellerer Zeichnung. Der vorhergehenden Art ähnlich, der Kopf jedoch etwas breiter und flacher, der Scheitel mehr stumpfwinkelig vorgezogen, in der Mitte 1,5mal so lang wie an der Seite neben den Augen und 1,7mal so breit wie lang. Gesicht hell ockerfarben; rauchbraun sind 4–5 Seitenbogen auf dem nach oben wenig verbreiterten Postclypeus, die Ränder desselben und die der Lora; die Fühlergruben dunkelbraun wie die Augen. Ocellen rot. Scheitel hell ockerfarben, vom Scheitelgipfel führt nach jeder Seite zu den Ocellen ein dunkelbrauner Seitenbogen, der hinter den Ocellen mit einer mehr verschwommenen Bogenbinde verbunden ist, die an der Mittellinie beinahe bis zum Hinterrand führt. Die Mittellinie steht also nicht wie bei der vorhergehenden Art in ihrer ganzen Länge auf hellem Grund, sondern ist hier nur an ihrer Basis durch 2 dreieckige, gelbliche Flecken begrenzt. Die hellen, hinteren Seitenecken vom Scheitel sind auf ihrer Fläche in der Mitte rauchbraun. Pronotum von graubrauner Grundfarbe mit unregelmäßiger dunkelbrauner Marmorierung, der Vorderrand mehr bleich. Das Scutellum mit rauchbraunen Seitenecken und breiter Mitte. dazwischen hellgelbe Flecken wie am Apicalrand. Elytren braungrau transparent ohne goldbraunen Schimmer, Adern braun. In den Zellen keine Scheinqueradern, dafür braune Wischer; der größte davon in der inneren Discalzelle; hinter diesem und hinter den dunkelbraunen Enden der Clavaladern am Schlußrand milchige Stellen. Der Spitzenrand der verdunkelten Clavusecken gelblich. Die Enden der Apicaladern sowie ein schmaler Saum am Apicalrand angeraucht.

Unterseite dunkelbraun mit gelben Seitenrändern, Genitalsegment gelb, Legeröhre ockerfarben. Beine gelblich; dunkelbraun ist an den Hintertibien die Basis der Bedornung an der Außenseite (11 Punkte) und der Apex, an den hinteren Tarsen die Enden und die Klauen aller Beine.

Genitalien:

♀: 7. Sternit (Taf. 1, Fig. 24) in der Mitte nach hinten 2-lappig gerundet erweitert und diese Partie rauchbraun.

Ghimira, 2000 m, Kaffa, XII. 1957, 1 ♀ Holotypus, S.

Platyretus pseudocinctus **n. sp.**

5,5–5,7 mm lang, ähnlich *P. cinctus* Mel., aber graziler. Oberseite dunkelbraun und schwarz (Scheitel und Vorderrand vom Pronotum) mit auffällig hellgelber Mitte vom Scutellum (beim ♀ selten gebräunt); Unterseite und Beine bleich gelblichweiß. Deckflügel durchscheinend rauchbraun, Apex und die Mitte der transparenten Costalzelle sowie die Adern dunkelbraun.

Genitalien:

♂: Pygophorseitenlappen (Taf. 2, Fig. 1) endigt in eine stark chitinisierte, gekielte, dreieckige Spitze. Am Dorsalrand, nahe der Afterröhre, stehen verstreut eine Anzahl Borsten von verschiedener Größe. Afterröhre 1½mal so lang wie breit, leicht verjüngt, dorsal gesehen an der Basis mit sehr tiefem Einschnitt, an den Seiten mit körniger Struktur. Genitalplatten (Taf. 2, Fig. 2) 3mal so lang wie breit, spitzdreieckig auslaufend und mit leicht konvexem Seitenrand, an dem einreihig ca. 10 kräftige Borsten zwischen langer, feiner Behaarung stehen. Genitalklappe dreieckig mit grob-

poriger Struktur, die Spitze gerundet und nach hinten leicht vorgezogen. Griffel (Taf. 2, Fig. 3) mit langem, breitem Basalteil, stark ausgeprägter Praeapicalecke, scharf abgewinkelter und pfriemenartiger Apophysis mit schuppenähnlicher Oberfläche. Die Griffel sind unterhalb der Praeapicalecke durch Bänder an den Genitalplatten verankert. Konnektiv x-förmig. Penis (Taf. 1, Fig. 25) in lateraler Ansicht kurz nach der verbreiterten Basis stark abgewinkelt und verjüngt, in der Mitte leicht geschwungen. An dieser Stelle entspringt an der rechten Seite (ventral gesehen) ein unsymmetrischer Anhang, der subapical an seiner linken Seite einen kleinen Fortsatz trägt und in Höhe vom Penisende haarnadelförmig umgebogen ist.

♀: 7. Sternit (Taf. 2, Fig. 4) seitlich ausgeschnitten, das Mittelstück an den Seiten geradlinig, aber nach hinten verjüngt und um $^{2}/_{3}$ vorgezogen, der Hinterrand leicht konkav gestutzt.

Gore, 2007 m, 8.–18. XII. 1959. 3 Ex. (incl. Typen) R. & S.; Gidole, 2200 m, 23. II.–5. III. 1960. 1 Ex., R.; Jimma, 1779 m, 5.–29. I. 1960. 2 Ex., R.; Irga-Alem, 4.–12. II. 1960, 5 Ex., R.

Nephotettix apicalis (Motsch.)

Awash, 900 m, IX. 1957, 9 Ex., S.; Gore, 2007 m, 8.–18. XII. 1959, 1 Ex., R. & S.; Jimma, 1779 m, 5.–29. I. 1960, 2 Ex., R. — Tropisches Afrika, Ägypten, Israel und in der Orientalischen Faunenregion.

Exitianus africanus (WK.) (= *capicola* Stål)

Gore, 2007 m, 8.–18. XII. 1959, 2 Ex., R. & S.; Gumaro-Ufer, westl. Gore, 19. XII. 1959, 2 Ex., R. & S.; Konso, 1610 m, 17.–23. II. 1960, 1 Ex., R.; Gidole, 2200 m, 23. II.–5. III. 1960, 1 Ex., R.; Kalaffo, XII. 1960, 5 Ex., S.; Irga Alem, 4.–12. II. 1960, 8 Ex., R. — Kosmopolit.

Exitianus fasciolatus (Mel.) (= *vulnerans* Bgv.)

Awash, 900 m, XII. 1957, 1 Ex., S. — Afrika und Orientalische Region.

Opsius spec. ♀♀ (*lethierryi* W. Wag.?)

Kalaffo, XII. 1960, 3 Ex., S.

Hishimonus dorsiplaga (Mel.)

Diese Art ist bisher von West-Afrika bekannt. In Erweiterung der MELICHAR'schen Beschreibung und zur besseren Unterscheidung der nachfolgenden Art werden hier die Genitalien (Taf. 2, Fig. 5 und 6) abgebildet.

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, R.; Jimma, 1779 m, 5.–29. I. 1960, 1 Ex. R.; Irga Alem, 4.–12. II. 1960, 9 Ex., R.

Hishimonus obscurus **n. sp.**

4,5–5 mm lang, ähnlich wie *H. dorsiplaga* (Mel.), die Zeichnung jedoch nicht so kontrastreich, mehr verschwommen; andere Genitalien. Scheitel graugelblich, am äußersten Hinterrand 2 kleine, dunkelbraune Pünktchen; Mittellinie nicht dunkel. Pronotum fahlgrau mit sehr feiner, brauner Sprenkelung, die am Vorder- und Hinterrand meist fehlt. Scutellum bräunlich-gelb mit goldockerfarbenen Seitenecken und leicht gebräunter Spitze. Elytren mehr bräunlich transparent, nicht so stark milchig in der Grundfarbe wie bei der vorhergehenden Art; Adern, Scheinadern und Sprenkelung in den Zellen sowie der Apicalrand rauchbraun. Der große Sattelfleck auf den Elytren hebt sich nur wenig von der Grundfarbe ab und ist kaum pigmentiert. Unterseite und Beine fahl ockerfarben ohne dunkle Zeichnung. Bauchseite des Abdomens mehr hellgelb, der Vorderrand des 3. Sternits gebräunt.

Genitalien:

Der Pygophorseitenlappen (Taf. 2, Fig. 7) hinten rechtwinkelig dreieckig, abgerundet, die caudale Hälfte mit groben Borsten besetzt. Afterröhre kurz, 2mal so breit wie lang. Genitalplatten (Taf. 2, Fig. 8) 1½mal so lang wie breit (eine), spitz dreieckig. Außenrand stark konvex, Innenrand gerade. Am Außenrand zahlreiche, sehr lange und feine Behaarung, grobe Borsten wie bei *H. dorsiplaga* fehlen. Apex mit wurmartigem Fortsatz, der nur schwach chitinisiert ist. Griffel mit auffällig langer und gerader Apophysis, subapical leicht abgewinkelt, apical schräg gestutzt. Genitalklappe stumpf dreieckig, 2mal so breit wie lang. Penis (Taf. 2, Fig. 9) 2-teilig, symmetrisch V-förmig, die apicalen Enden hakenförmig gekrümmt und gespalten; die gemeinsame Basis in der Mitte pfriemenförmig erweitert. Konnektiv breit, gabelförmig, die Enden lamellenartig verbreitert.

♀: 7. Sternit (Taf. 2, Fig. 10) doppelt so breit wie lang, beiderseits der Mitte ausgebuchtet, der mittlere Vorsprung mit seichter Einkerbung.

Irga-Alem, 1800 m, 4.–12. II. 1960, 5 Ex. (inkl. Typen), R.

Nesophrosyne (Orosius) cellulosa (Ldbg.)

Awash, 900 m, XII. 1957, 2 Ex., S. — Verbreitet im tropischen Afrika.

Awasha **nov. gen.**

Robuste, graugelbliche Zikaden mit dunkelbrauner Zeichnung. Der Körper ist dorso-ventral etwas zusammengedrückt, der Kopf ist breiter als das Pronotum. Gesicht flach und breit; Wangen unterhalb der Augen deutlich gebuchtet; Ocellarregion schmal. Scheitel kurz und breit, gerundet, kaum vorgezogen, in der Mitte nur wenig länger als seitlich neben den Augen. Ocellen nahe den Augen. Pronotum doppelt so breit wie lang, Seitenränder sehr kurz. Elytren länger als das Abdomen, die Anhänge ziemlich schmal; 2 geschlossene Subapicalzellen. Die Bedornung der Vordertibien 4:4.

Genitalien:

Pygophor breit konisch, dorsal an der Basis ausgeschnitten; Seitenlappen apical gerundet, kräftig bedornt. Afterröhre schmal, bandartig, sehr schwach chitinisiert. Genitalplatten spitz dreieckig, Seitenränder konkav, Borsten randwärts, einreihig. Griffel mit pfriemenartiger Apophysis und scharf ausgeprägter, zugespitzter Praeapicalecke; die Basalplatte breit mit langem Ventralarm. Konnektiv lang, linear, mit dem Penis verschmolzen. Penis mit Anhängen an der Basis, der Schaft fingerähnlich, die Gonopore subapical an der ventralen Fläche.

Typus generis: *A. basicornis* n. sp.

Die Gattung steht der Gattung *Paramesus* Fieb. nahe, unterscheidet sich von dieser jedoch durch die andersartigen Genitalien.

Awasha basicornis **n. sp.**

5,5 mm lang, graugelblich mit hell- und dunkelbrauner Zeichnung. Gesicht strohgelb. Frontoclypeus mit 4–5 breiten, braunen Seitenbögen. Scheitel nahe am Vorderrande mit einer dunkelbraunen Querbinde; neben den Augen in den hinteren Ecken je 1 bräunlicher Punkt. Pronotum graugelb mit 6 ockerfarbenen Längsstreifen. Die basalen Seitenecken vom Scutellum hellbraun, eine feine, dunkelbraune Mittellinie ist angedeutet, die sich an der Spitze verbreitert. Elytren strohgelb, Adern milchig weiß, dunkelbraun gesäumt, besonders in der 2. Subapicalzelle basal und die Clavusspitze. Unterseite und Beine bleichgelblich; die Vorderschenkel an der Unterseite in der basalen Hälfte rötlichbraun, in der apicalen Hälfte ein großer, mehr isolierter, schwarzer Fleck; Mittelschenkel mit feinem, dunkelbraunen Längsstrich und ebensolchem Ring nahe dem apicalen Gelenk. Alle Tibien und Tarsen apical gebräunt wie die Klauen.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 2, Fig. 11) zungenförmig ausgedehnt, caudal breit abgerundet, mit vielen kräftigen Borsten besetzt. Afterröhre sehr kurz, schwach chitinisiert, nur bandförmig angedeutet. Genitalplatten (Taf. 2, Fig. 12) spitz dreieckig, der Außenrand konkav und mit einer Reihe von 7–8 kräftigen, stumpfen Dornen besetzt; zwischen diesen und an der Spitze feine Behaarung. Genitalplatte stumpfwinkelig, etwa doppelt so breit wie lang. Griffel mit pfriemenförmiger, gekrümmter Apophysis, stark ausgeprägter Praeapicalecke und verlängerten Ventralecken an der Basis. Konnektiv lang, linear, mit dem Penis verwachsen. Penis (Taf. 2, Fig. 13) lateral gesehen fingerähnlich gekrümmt, an der Basis beiderseits mit 2 kräftigen, scharf spitzigen, gekielten Fortsätzen und 2 kleineren, pfriemenartig runden subbasal am Penisschaft. Gonopore subapical an der Ventralseite.

♀ unbekannt.

Awash, 900 m, IX. 1957, 2 ♂♂ (incl. Typus), S.

Stymphalus rubrolineatus (Stål.)

Ghimira, 2000 m, XII. 1957, 2 Ex., S. — Afrika, Italien, Orient.

Grammacephalus pugio (Nh.) ssp. *niveomarginatus* (Mel.)

♀: Wie die Nominatform, der Scheitel aber mehr spitzwinkelig vorgezogen, 2,85- bis 3,0mal so lang wie basal breit, 1,9- bis 2,0mal so lang wie das Pronotum. Bei der Nominatform (♀) aus Palästina ist der Scheitel 2,17mal so lang wie basal breit und 1,85mal so lang wie das Pronotum.

Konso, 1610 m, 15. III. 1960, 1 ♀, R. — Bisher aus Ost-Afrika bekannt.

Grammacephalus spec.

♀: 6,3 mm lang, oberseits eintönig rötlich gelbbraun mit bleicher, verschwimmender Scheitelzeichnung. Der wie die Unterseite hellgelbe Costalrand ist durch eine feine, dunkelbraune Linie scharf begrenzt, die sich subapical vor der ersten Querader auflöst. Gesicht bleich gelb, apical an den Seitenrändern zum Stirngipfel leicht gebräunt, mit 2 feinen, parallellaufenden Randlinien in Höhe der Ocellen. Beine und Abdominalsternite hellgelb; Genitalsegment, besonders die Legeröhre, etwas gebräunt.

Die Kiele des Kopfes (Stirn- und Seitenkiele des Scheitels) verlaufen kontinuierlich, geradlinig zum Scheitelgipfel, der seitlich nicht lamellenförmig zusammengedrückt ist, sondern stilettartig zur Spitze ausläuft. Scheitelfläche, Pronotum, Scutellum und Deckflügel (Schlußrand) liegen in einer Ebene. Der Scheitel ist 2,60mal länger als basal zwischen den Augen breit und 2,15mal länger als das Pronotum.

Das 7. Sternit ist an den Seiten ausgeschnitten und erscheint dadurch in der Mitte rechteckig nach hinten vorgezogen.

Die Art wird in einer späteren Arbeit von LINNAVUORI, der aus dem Sudan noch mehr Material besitzt, benannt.

Kalaffo, XII. 1960, S., 1 ♀.

Neolimnus aegyptiacus (Mats.)

Awash, 900 m, XII. 1957, 2 Ex., S.; Konso, 1610 m, 8. III. 1960, 1 Ex., R.; Kalaffo, XII. 1960, 67 Ex., S. – Afrika und Orient.

Neolimnus ageratus (Mel.) ssp. *bicornis* Lv. in litt.

Awash, 900 m, XII. 1957, 2 Ex., S.; Kalaffo, XII. 1960, 2 Ex., S. — Ost-Afrika.

Scaphoideus latissimus Lv. in litt.

Gidole, 2200 m, 23. II.–5. III. 1960, 5 Ex., R.; Gore, 8.–23. XII. 1959, 7 Ex., R.; Irga-Alem, 4.–12. II. 1960, 4 Ex., R. — Bisher von Ost-Afrika bekannt.

Scaphoideus alticola **n. sp.**

7–7,25 mm lang, ockerfarben mit brauner Zeichnung und leicht kupfernem Glanz. Gesicht bleich gelblich, über der unteren Hälfte eine dunkelbraune Binde, die über den Anteclypeus und die Wangen seitlich zu den Schultern hochzieht; ein größerer Fleck unter den Fühlergruben und 4 Querbinden in der oberen Hälfte (bis zum Scheitelgipfel) ebenfalls dunkelbraun. Scheitel gelblich grau, an der Spitze und seitlich nahe der vorderen Augenecken je 1 dunkelbrauner Fleck, der meist noch einen orangefarbenen Hof hat. Pronotum graubräunlich, oft mit rein grauem Längsstreifen in der Mitte, der am Vorderrand gebräunt ist; seitlich hinter den Augen kommaähnliche Querstriche oder Flecken dunkelbraun. Scutellum mit ockerfarbenen basalen Seitenecken, die Mitte heller pigmentiert. Elytren milchig, durchscheinend mit goldenem Anflug (metallischem Schimmer); Adern dunkelbraun, Zellen oft mit länglichen, rauchbraunen Schatten, so auch der Apicalrand; markant dunkelbraun sind noch ein größerer und ein kleinerer Wischer an den Enden der Axillar-Adern im Clavus (sie begrenzen nierenförmige, milchige Flecken am Schlußrand), die ersten beiden rücklaufenden Queradern am Costalrand und ein rundlicher Fleck in der mittleren Apicalzelle. Unterseite und Beine bleich gelblich, z. T. mit dunkelbrauner Zeichnung. Eine große schlanke Art mit fast rechtwinkelig vorgezogenem Scheitel, der auf seiner Fläche seicht eingedrückt ist.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 2, Fig. 14) konisch nach hinten verjüngt, der Hinterrand schräg gestutzt und mit einer schwach chitinisierten, schmalen Lamelle versehen. Vor dieser Lamelle entspringen in einer Querreihe ungefähr 12 sehr lange Borsten (0,8 mm); einzelne, kürzere sind noch auf der ventralen Hälfte verstreut angeordnet. Afterröhre zylindrisch, etwas länger als breit. Genitalplatten (Taf. 2, Fig. 17) lanzettlich schmal, 3mal so lang wie an der Basis breit; Außenrand mit feiner Behaarung, nahe der Basis mit 3 kräftigen Borsten, die erste nur halb so lang wie die beiden anderen. Griffel mit langer dornförmiger Apophysis und fast rechtwinkeliger Praeapicalecke. Genitalklappe kurz, bandartig, beinahe 7mal so breit wie lang. Konnektiv (Taf. 2, Fig. 15) mit langem, spatelförmigem Fortsatz, der apical verbreitert und in der Mitte gespalten ist. Penis (Taf. 2, Fig. 16) fingerförmig gekrümmt, apical kragenartig umgeschlagen mit 2 basal gerichteten Spitzen; an der Basis entspringt ein zweiter, schaftförmiger Fortsatz.

♀: 7. Sternit am Hinterrand in der Mitte leicht bogig erweitert, gegen die Seitenecken flach gebuchtet. Die Bedornung am Pygophor in der basalen Hälfte weiß, am Apex je 2 dichte Bündel schwarzer Borsten, die an ihrer Basis gebräunt sind. Irga Alem, 4.–12. II. 1960, 8 Ex. (incl. Allotype), R.; Awash, 900 m, IX. 1957, 1 Ex., S.; Jimma, 1779 m, 5.–29. I. 1960, 1 Ex., R.; Kaffa, Abaro, 1900 m, II. 1958, 1 Ex., S.; Maraquo, 1 ♂ (Holotype in coll. Linnavuori) Kovács.

Jubrinia gracilis **n. sp.**

3,5–5 mm lang, von milchig-gelblichweißer Grundfarbe mit spärlicher dunkelbrauner Zeichnung in den Zellenden der Elytren, besonders an der Querader hinter der Discalzelle. Gesicht mit rauchbraunen Querbinden am Postclypeus, der Übergang zum Scheitel hellgelb. Scheitel am Vorderrand mit zarter Saumlinie, die bis an die Augen reicht, sonst ohne Zeichnung wie das Pronotum und das Scutellum. Elytren milchig durchscheinend, die Adern gelblichweiß pigmentiert, an den Queradern, besonders an der hinteren Apicalzelle, rauchbraune Wischer, die fast ein x-förmiges Zeichen bilden. Unterseite und Beine bleich gelblichweiß mit wenig brauner Zeichnung. Scheitel spitzwinkelig (beinahe rechtwinkelig) vorgezogen, etwas länger als basal zwischen den Augen breit, so lang wie das Pronotum. Im Habitus wie *J. distincta* Lv. von Israel, aber viel schlanker und graziler.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 2, Fig. 20) an der abgewinkelten dorsocaudalen Ecke mit 2 ungleichen Anhängen an der Innenseite. Der vordere, lange Anhang verläuft senkrecht bis zum leicht gezähnten Ventralrand, biegt dort beinahe im rechten Winkel in gleicher Länge nach hinten ab und ist am Ende hakenförmig gekrümmt; der hintere Anhang, nur 1/3 so lang wie der vordere, ist gerade, pfriemenartig und caudoventral gerichtet. Grobe Borsten befinden sich besonders an der Basis der Anhänge, einzelne auch auf der Fläche des Pygophorseitenlappens, dessen Ventralrand bis über die caudoventrale Rundung fein gezähnt ist. Der Analtubus ist auffallend breit, fast rund mit verstärkten Seitenrändern. Die Genitalplatten (Taf. 2, Fig. 19) sind im Verhältnis zu den Griffeln und der Genitalklappe klein, beide haben einen stark chitinisierten Caudalrand mit stumpfer Zähnung. Griffel mit großer Basalplatte, am Apex mit seitwärts gerichteter, scharfer Spitze. Genitalklappe breit, dreieckig, der Basalrand doppelt ausgebuchtet. Penis (Taf. 2, Fig. 18) haubenförmig, schwach chitinisiert, mit 2 langen (mit dem Konnektiv verbundenen) an der Basis entspringenden Anhängen, deren Spitzen sich in dorsoventraler Ansicht vom 2. apicalen Drittel an seitwärts winden.

♀: 7. Sternit breit, elliptisch vorgezogen ohne mittleren Fortsatz.

Awash, 900 m, IX. 1957, 1 Ex. (Holotypus ♂), S.; Irga-Alem, 4.–12. II. 1960, 1 Ex., R.

Deltocephalus beieri Dlab. 1964

3,0–3,6 mm lang, bleich ockerfarben mit spärlicher, brauner Zeichnung längs der Adern (besonders in der Clavusspitze); Augen und Ocellen dunkel. Kopf fast ohne Zeichnung oder nur mit schwachen Spuren von Seitenbögen auf dem Frontoclypeus und sehr feinen apicalen Punkten auf dem Scheitel. Pronotum einfarbig oder mit Spuren von 4 Längsstreifen. Scutellum seitlich manchmal mit dunklen Basalecken. Elytren gelblich, durchscheinend; Adern apical mehr milchig, an den Seiten fein braun gesäumt; die Clavusspitze, das apicale Ende der inneren, langen Discalzelle sowie der Hinterrand der Apicalzellen stärker gebräunt. Unterseite und Beine hell ockerfarben bis bräunlich, Vorder- und Mittelfemora mit je 2 dunkelbraunen Ringen, Tibien mit Punkten. Die Weibchen sind meist stärker gezeichnet.

Genitalien:

♂: Penis mit Konnektiv, die Griffel sind wie bei *D. schmidtgeni* Wg. Die Genitalplatten und die Genitalklappe (Taf. 3, Fig. 1) sind jedoch viel gedrungener und breiter, sie ähneln sehr denen von *D. coronifer* (Marsh. 1866) und *D. schaeuffelei* n. sp. Die Fläche der Genitalplatten trägt eine feine, schuppenartige Struktur, an den Apicalecken befinden sich Büschel langer Haare, die Seitenränder sind mit je 6 kräftigen Borsten besetzt.

♀: Hinterrand des 7. Sternits fast gerade oder nur ganz seicht ausgeschnitten.

Graziler als *D. schmidtgeni* Wg. 1939, in der Färbung und in den Genitalien verschieden.

Diese Art war ursprünglich im Manuskript zu dieser Arbeit von uns als eine n. ssp. von *D. schmidtgeni* Wg. aufgeführt. Die obenstehende Beschreibung dazu wurde belassen. Herr Dr. DLABOLA hat die Art aus Nubien beschrieben.

Kalaffo, XII. 1960, 21 Ex., S.; Sudan, Kartum, 30. VI.–3. VII. 1961, einige Exemplare LINNAVUORI leg.

Deltocephalus lobatus Lv.

Kalaffo, XII. 1960, 26 Ex., S. — Bisher von Süd-Afrika bekannt.

Deltocephalus schaeuffelei **n. sp.**

3,2–3,6 mm lang. Der vorhergehenden Art sehr ähnlich, aber robuster; Scheitel etwas kräftiger vorgezogen und in den Genitalien verschieden.

Genitalien:

Der Penis (Taf. 3, Fig. 3) ist einfach, fingerartig gekrümmt mit subapicaler Längsrinne, ohne seitliche Anhänge. Genitalplatten (Taf. 3, Fig. 2) wie bei *D. lobatus* Lv.; Genitalklappe mehr rechteckig, nicht oval. Griffel mit längerer, pfriemenartiger Apophysis, die Praeapicalecke deutlich spitzwinkelig.

Kalaffo, XII. 1960, 50 Ex. (incl. Typen), S.; Irga-Alem, 4.–12. II 1960, 2 Ex., R.

Deltocephalus kalaffoensis **n. sp.**

3,5–4,5 mm lang. Ähnlich wie *D. agnitus* Lv. (in litt.) von Ost-Afrika, aber beträchtlich kleiner. Die netzartige Aderung der Elytren (Taf. 3, Fig. 4) sehr spärlich, in der unteren discalen Fläche, am Costalrand und im subapicalen Teil fast nicht vorhanden.

Genitalien:

Genitalplatten (Taf. 3, Fig. 5) dreieckig, der Außenrand konvex, mit 6 kräftigen Borsten besetzt; am Apex ein Büschel feiner Haare. Griffel von normaler Gestalt, an der Spitze abgeschrägt und der Außenrand fein gezähnt. Penis (Taf. 3, Fig. 6) in dorsoventraler Ansicht in der apicalen Hälfte gegabelt, schlank; in lateraler Ansicht subapical leicht gekrümmt, am Apex gestutzt und leicht wellig; an den Seiten glatt, nicht sägeförmig gezähnt.

Kalaffo, XII. 1960, 48 Ex. (incl. Typen), S.

Afrosus unimaculatus (Ndé.)

Irga-Alem, 4.–12. II. 1960, 2 Ex., R. — Von Süd-Afrika bisher bekannt.

Hecalini

Hecalus dubius (Mel.)

Konso, 1610 m, 17.–23. II. 1960, 3 Ex., R. — Aus Ost-Afrika seither bekannt.

Xestocephalinae

Xestocephalus abyssinicus **n. sp.**

4 mm lang, äußerlich wie *X. guttatus* (Motsch.), aber bedeutend robuster.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 3, Fig. 7) breiter als lang; der gerundete dorsocaudale Rand fein gezähnt; auf der hinteren Hälfte der Fläche entspringen verstreut 15–18 Borsten. Die Genitalplatten (Taf. 3, Fig. 10) 4mal so lang wie an der Basis breit, apical gerundet, am Ventralrand mit 10–12 steifen Borsten, entlang des Seitenkiels bis zum Außenrand feine Behaarung. Griffel (Taf. 3, Fig. 8) mit skalpellartiger, gekrümmter Spitze. Penis (Taf. 3, Fig. 9) in dorso-ventraler Ansicht pfriemenförmig aus breiter Basis entspringend; Gonopore schlitzartig an der Basis des Schaftes, in gleicher Höhe am Innenrand beiderseits mit je einem stumpfen Zahn; in Lateral-Ansicht erscheint der Endteil des Schaftes lamellenartig und ist apical gerundet.

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 1 ♂ (Holotypus) R.

Coelidiinae

Coelidia maculinervis (Stål)

Awash, 900 m, IX. 1957, 1 Ex., S. — Tropisches Afrika.

Nirvaniinae

Narecho pallioviridis Jac. ssp. *acuticeps* **n. ssp.**

♀: 6,5 mm lang, wie die Nominatform, aber graziler; der Scheitel ist spitzkonisch vorgezogen, 1,25mal so lang wie das Pronotum (bei der Nominatform ist er 1,1mal so lang wie das Pronotum und mehr stumpfkonisch vorgezogen). Die Elytren etwas länger.

Gidole, 2200 m, 23. II.–5. III. 1960, 2 Ex. (incl. Typus ♀), R. – Nominatform von Ost-Afrika bekannt.

Cicadellinae

Cicadellini

Poecilocarda nigrinervis (Stål)

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 3 Ex., R.; Irga-Alem, 4.–12. II. 1960, 2 Ex., R. — Trop. Afrika.

Kolla spectra (Dist.)

Awash, 900 m, IX. 1957, 16 Ex., S.; Gore, 2007 m, 8.–18. V. 1959, 2 Ex., S.; Jimma, 1779 m, 5.–29. I. 1960, 1 Ex., R.; Kaffa, Gambi, 1550 m, XI. 1957, 1 Ex., S.; Kalaffo, XII. 1960, 2 Ex., S. — Tropische Gebiete der afrikanischen und indo-australischen Faunenregion.

Kolla albida (WK.)

Kalaffo, XII. 1960, 3 Ex., S. — Tropisches Afrika.

Mileewanini

Mileewa bifurcata **n. sp.**

7,0–7,2 mm lang, in der Färbung sehr variabel. ♂♂ (dunkle Exemplare): Gesicht bleich ockerfarben bis weißlich. Scheitel schwarz mit rötlich- bis hellgelber Zeichnung wie folgt: Ein Punkt oder Strich auf der Scheitelspitze, daneben 2–3 feine Schrägstriche, dahinter in einer Querreihe 3 rautenförmige Flecke — (der mittlere ist meist mit der sehr feinen Mittellinie verbunden) — und am Scheitelhinterrand, zwischen Mittellinie und Auge, 2 (oft dreieckige) Punkte. Pronotum schwarz, mit dunkelbraunen, kaum sichtbaren Ringflecken hinter den Augen. Scutellum ebenfalls schwarz bis rauchbraun, manchmal in der hinteren Hälfte gegen die tiefschwarze Spitze aufgehellt. Elytren rauchbraun mit dunkelbrauner, unregelmäßiger Marmorierung in der basalen Hälfte (besonders am Costalrand und in der Nähe der Clavusspitze) und mit milchigen Querflecken in den mittleren Apicalzellen sowie am Saum hinter diesen. Unterseite und Beine weißgelblich, die Klauen schwarz, an den Vorderbeinen oft auch das letzte Tarsenglied. Bei sehr hellen ♂♂ ist das Pronotum marmoriert, das Scutellum hat dunkle Seitenecken und die Elytren werden fast durchscheinend, oft heller als die rauchbraunen Hinterflügel.

♀: Grundfarbe meist überwiegend weißlichgrau. Scheitel, Pronotum und Scutellum wie bei sehr hellen ♂♂, die helle Zeichnung aber mehr ausgebreitet. Die Elytren rauchig bis milchig, die dunkelbraune Zeichnung am Costalrand und hinter der Clavusspitze zwar reduziert, aber markanter und oft ausgeprägter vor dem immer hellen Apicalsaum. Bei sehr hellen ♀♀ ist der Scheitel, besonders aber das Pronotum und das Scutellum überwiegend weißlich. Das Scutellum immer mit rauchbraunen Seitenecken. Eine große, schlanke Art mit spitzwinkelig vorgezogenem Scheitel.

Genitalien:

♂: Pygophorseitenlappen (Taf. 3, Fig. 11) caudal gerundet mit feiner Behaarung; an der Ventralseite entspringt aus breiter Basis ein gegabelter Anhang, dessen Spitzen unter dem Seitenlappen liegen und zur Afterröhre zeigen. Griffel (Taf. 3, Fig. 12) im Endteil sichelförmig gebogen, ohne seitlichen Zahn. Penis (Taf. 3, Fig. 13) gattungstypisch lamellenförmig, ähnlich der folgenden Art, jedoch im apicalen Teil nicht so breitflächig.

♀: 7. Sternit (Taf. 3, Fig. 14) konisch nach hinten vorgezogen, die Mitte leicht abgesetzt, rundlich erweitert, ohne eingeschnittene Kerbe.

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 3 Ex. (incl. Typen), R.; Gumaro-Ufer, westl. Gore, 19. XII. 1959, 1 Ex., R. & S.; Jimma, 1779 m, 5.–29. I. 1960, 1 Ex., R.; Kaffa, Abero, 1900 m, II. 1958, 6 Ex., S.; Irga Alem, 4.–12. II. 1960, 7 Ex., R.

Mileewa dentata **n. sp.**

6,5 mm lang, ähnlich wie die vorige Art, aber schlanker und dunkler. Gesicht bleich, gelblich, zuweilen mit ockerfarbenen Querlinien am Clypeus. Scheitel schwarz mit der typischen hellen Zeichnung, wie allgemein bei dieser Gattung. Pronotum schwarzbraun mit unregelmäßiger heller Sprenkelung. Scutellum schwarzbraun mit 2 weißlichen kleinen Punkten in der Mitte und grünlichgelber Umrandung der apicalen Hälfte; die leicht abgesetzte Spitze tief schwarz. Elytren dunkelbraun, helle Sprenkelung besonders im Clavus und am Costalrand; je ein großer hyaliner Fensterfleck nahe der Clavusspitze bis zur Mitte des Deckflügels und einer (dreieckig und meist bräunlich) am Ende des Costalrandes über die folgende Apicalzelle ausgebreitet; die beiden milchigweißen, kleinen Flecken in den mittleren Apicalzellen und der distale Saum wie bei der vorigen Art. Hinterflügel rauchbraun, Adern dunkelbraun. Unterseite und Beine blaß ockerfarben, die Klauen schwarz.

Von der vorhergehenden Art durch die großen Fensterflecken in den Elytren und die andersartigen Genitalien gut zu unterscheiden.

Genitalien:

♂: Pygophorseitenlappen (Taf. 3, Fig. 15) am Hinterrand gleichmäßig gerundet; der ventrale Anhang nicht gegabelt, im apicalen Drittel scharf gekrümmt und von hier ab der Außenrand unregelmäßig gezähnt, die lange, scharfe Spitze erreicht die Basis der Afterröhre. Griffel (Taf. 3, Fig. 16) im Endteil sichelförmig, subapical mit einem stumpfen Zahn. Penis (Taf. 3, Fig. 17) breitflächig lamellenartig, dorsal in eine stärker chitinisierte Spitze auslaufend; die ventrale Seite ist 3lappig, der mittlere Lappen mehr caudal gerichtet und fein gezähnt.

♀: 7. Sternit (Taf. 3, Fig. 18) am Hinterrand mit 2 Kerben, das Mittelstück stumpfwinkelig und breiter als die abgerundeten Seitenteile.

Jimma, 1779 m, 5.–23. I. 1960, 1 ♂ (Holotypus), R.; Gore, 2007 m, 8.–18. XII. 1959, 1 ♀ (Allotypus), R.; Kaffa, Abare, 1900 m, XI. 1958, 1 Ex., S.

Paradorydiinae

Chloropelix canariensis Ldbg.

Awash, 900 m, IX. 1957, 1 ♂, S. — Bisher von den Kanarischen und Kapverdischen Inseln und von Israel bekannt.

Typhlocybinae

Erythroneura nuchalis Jac.

Gamu Gofa, 2200 m, 23. II.–5. III. 1960, 5 Ex., R.; Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 3 Ex., R.; Jimma, 1779 m, 5.–29. I. 1960, 3 Ex., R.; Irga Alem, 4.–12. II. 1960, 15 Ex., R. — Süd- und Ost-Afrika.

Erythroneura lubiae Ch.

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 1 Ex., R. — Bisher vom Sudan bekannt.

Erythroneura subfumata **n. sp.**

4 mm. Gesicht gelb; Scheitel, Pronotum und Scutellum lebhaft orangefarben, letzteres mit großen, dunklen basalen Dreiecken. Elytren durchscheinend rauchbraun. Adern und das Wachsfeld dunkler. Gesicht, Thorax-Unterseite und die Beine gelblich. die letzten Tarsenglieder etwas gebräunt. Abdomen schwarz, das Genitalsegment beim ♂ basal aufgehellt. Eine schlanke Art. Der Scheitel gerundet vorgezogen, in der Mitte nur wenig länger als an den Seiten neben den Augen.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 3, Fig. 19) caudal gestutzt, die dorsocaudale Ecke abgerundet; an der Ventralseite mit einem nach hinten oben gerichteten, geraden Fortsatz. Die Anhänge der Afterröhre nach hinten breitflächig erweitert mit 3 Spitzen. Genitalplatten (Taf. 3, Fig. 21) am Außenrand mit rechtwinkeligem, breiten Ausschnitt, der in der basalen Hälfte mit kleinen, kegelförmigen Zäpfchen besetzt ist; der Apicalrand ist breit gerundet. Griffel (Taf. 3, Fig. 22) in der Mitte flächig erweitert, die Praeapicalecke stark ausgebildet und gerundet; Apophysis spatelförmig verbreitert und schräg gestutzt. Penis (Taf. 3, Fig. 20) in Lateralansicht S-förmig geschwungen, subapical mit dreieckigen Seitenlappen; in dorsoventraler Ansicht wird die breite, kelchförmige Basis sichtbar, auf welcher der Schaft wie eine Pfeilspitze aufsitzt.

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 2 ♂♂ (incl. Holotypus), R.

Erythroneura postica **n. sp.**

3,5 mm lang. Kopf orangegelb, Augen schwarz, Pronotum und Scutellum einheitlich orangerot. Gesicht und Unterseite vom Thorax orangegelblich, Stirngipfel mehr rötlich. Beine hell ockerfarben bis blaßgelb. Abdomen dunkelbraun. Elytren durchscheinend, stark glänzend, leicht rauchig getrübt, Costalrand und Schlußrand im Clavus gelb, Adern bräunlich, an der Basis rötlich. Hinterflügel fast glasig, stark opalisierend, Adern hellbraun. Eine grazile Art. Scheitel gerundet vorgezogen, in der Mitte etwas länger als neben den Augen, $^{4}/_{5}$ der Länge des Pronotums.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 4, Fig. 1) an der Ventralseite mit dornähnlichen Anhängen, die nach hinten oben zur caudodorsalen Ecke gerichtet sind, wo auch die ebenfalls scharfspitzigen, pfriemenartigen Anhänge der Afterröhre enden. Genitalplatten (Taf. 4, Fig. 3) basal fast doppelt so breit wie apical, der Außenrand stark gebuchtet und in der basalen Hälfte mit 3 größeren Dornen und einigen kleinen Zäpfchen besetzt, in der apicalen Hälfte mit kurzer, feiner Behaarung. Griffel (Taf. 4, Fig. 4) mit lanzettlichem Basalteil, in der Mitte bauchig erweitert, die Praeapicalecke breit gerundet, die Apophysis fußförmig und leicht abgewinkelt. Penis (Taf. 4, Fig. 2) entspringt aus breiter Basis, der Schaft endet in einer fingerförmigen Krümmung; an den Seiten befinden sich dornähnliche Anhänge, die leicht gebogen sind und den Apex nicht ganz erreichen.

♀: 7. Sternit in der Mitte nach hinten vorgezogen und mit flacher Kerbe.

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 3 Ex. (incl. Typen), R.

Erythroneura plagiata **n. sp.**

3,2 mm lang; auffallend braun, orange, weiß und rot gezeichnet. Gesicht gelbbraun, am Scheitelgipfel eine weiße Querbinde, die sich hinter den Augen an den Seiten des Pronotums fortsetzt. Fläche des Scheitels olivbräunlich mit zarter dunkler Mittellinie, gegen die weiße Umrandung fein dunkelrot gesäumt. Die Fläche des Pronotums ebenso, in der Mitte aber mehr grau. Scutellum orangebraun. Elytren in der basalen Hälfte am Costalrand breit orangefarben, am Schlußrand mehr bräunlich; die geschwungene, feine Längsbinde in der Mitte weiß, nach innen dunkelrot gerandet; in der apicalen Hälfte rauchbraun, die weißen Adern bilden eine x-förmige Figur, in der Mitte ein kleiner hyaliner Fleck; die mittlere Apicalzelle ist etwas aufgehellt. Hinterflügel leicht getrübt mit dunkleren Adern. Unterseite bräunlich, Beine mehr ockerfarben.

Eine kleine, zarte Art, mit gerundet spitzwinkelig vorgezogenem Scheitel, der in der Mitte 1,85mal so lang ist wie an den Seiten neben den Augen.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 4, Fig. 5) caudal vorgezogen und gerundet; an der Ventralseite mit kräftigem, leicht nach oben gebogenem Anhang, der an der Spitze eingekerbt ist. Afterröhre kurz, bandförmig mit beiderseits paarigen langen Anhängen an der Basis. Genitalplatten (Taf. 4, Fig. 7) schlank, 3mal so lang wie an der Basis breit, leicht gekrümmt, apical gerundet; der Außenrand ist in seiner ganzen Länge regelmäßig mit feinen Börstchen besetzt, 3 große Borsten befinden sich in der basalen Hälfte. Griffel (Taf. 4, Fig. 6) schlank, die Basis hakenförmig, das verbreiterte Mittelstück verhältnismäßig lang, die Praeapicalecke lappig vorgezogen und gerundet, die Apophysis apical lamellenförmig erweitert und seitlich umgebogen. Penis (Taf. 4, Fig. 8) mit dem Konnektiv verwachsen, trägt subapical an jeder Seite einen langen und einen kurzen, leicht geschwungenen Anhang.

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 2 Ex. (incl. Holotypus), R.; Irga Alem, 4.–12. II. 1960, 1 Ex., R.

Eupteryx flavoguttata **n. sp.**

4 mm lang, Grundfärbung milchweiß mit hellgelben Tupfen. Gesicht einfarbig weiß, auf dem Scheitel 4 runde Punkte und auf dem Pronotum 4 längliche Flecken hellgelb. Elytren weißlich, Apex und die gelben Adern teilweise rauchig gesäumt; im Clavus 4 und im Corium 2 gelbe Flecken; ein rauchbrauner rundlicher Fleck in der längsten Apicalzelle.

Körper schlank, Gesicht mäßig konvex. Der Scheitel ist stumpfwinkelig vorgezogen, in der Mitte deutlich länger als an den Seiten neben den Augen. Das Pronotum in der Mitte doppelt so lang wie der Scheitel, der Hinterrand flachbogig ausgeschnitten. Das Scutellum ist so lang wie das Pronotum.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 4, Fig. 9) in der dorsalen Hälfte nach hinten verlängert und breit abgerundet, die ventrale Hälfte viereckig mit fast rechtwinkeliger, caudoventraler Ecke; der Hinterrand der dorsalen Hälfte nach innen umgeschlagen mit einem schlanken, bogig zurückgekrümmten Anhang, der zum Apex der Afterröhre gerichtet ist. Afterröhre verhältnismäßig lang. Apodeme des 2. Tergites (Taf. 4, Fig. 11) 0,5 mm lang. Genitalplatten (Taf. 4, Fig. 10) subapical stark verjüngt, apical abgerundet, ohne Bedornung. Griffel mit langer, leicht gekrümmter Apophysis mit fußförmigem Apicalteil; der Basalzapfen verhältnismäßig kurz; die Praeapicalecke bauchig aufgewölbt. Penis (Taf. 4, Fig. 12) seitlich lamellenartig zusammengedrückt mit wurmartigem, basalem Fortsatz; in der Mitte bauchig erweitert, subapical plötzlich verjüngt mit je 2 Anhängen, von denen die einen hörnerförmig, zum Halbkreis gebogen, seitwärts abstehen; die anderen lappenförmig breit nach hinten gerichtet sind.

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 2 Ex. (incl. Holotypus ♂), R.

Eupteryx australis **n. sp.**

3,5 bis 3,8 mm lang, äußerlich wie *E. stachydearum* (Hardy), aber mit anderen Genitalien.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 4, Fig. 13) trapezförmig, an der caudodorsalen Ecke mit einigen winzigen Börstchen, die auf erhabenen Pusteln stehen. Afterröhre länger als breit, die Kotschleuder mit verhältnismäßig langen, feinen Borsten. Apodeme des 2. Tergites siehe Taf. 4, Fig. 14. Genitalplatten (Taf. 4, Fig. 15) apical stark verjüngt, der Außenrand in der Mitte bauchig, an dieser Stelle auf der Fläche eine kräftige Borste; einige kleine Börstchen befinden sich auf dem spitz auslaufenden Apicalteil. Griffel von normaler Form. Penis (Taf. 4, Fig. 16) in dorsoventraler Ansicht gerade mit keulenförmiger Basis; Apex mit 2 hörnerförmigen, seitlich zurückgebogenen An-

hängen, deren Spitzen sich über dem Schaft berühren; in lateraler Ansicht wird der etwas kürzere, unpaarige, apicale Anhang an der Innenseite unter der Gonopore sichtbar, der ebenfalls basal gerichtet ist.

♀: 7. Sternit (Taf. 4, Fig. 17) dreieckig vorgezogen, abgerundet.

Jimma, 1779 m, 5.–29. I. 1960, 1 Ex., R.; Irga Alem, 4.–12. II. 1960, 5 Ex. (incl. Typen), R.

Zyginella planifrons **n. sp.**

♀: 3,25 mm lang, gelb und schwarzbraun gezeichnet, glänzend, mit schwachem, bronzefarbenen Schimmer. Gesicht hellgelb. Wangen und Stirngipfel weißlich. Der Scheitel bräunlich, an der Basis in der Mitte rauchig getrübt. Pronotum und Scutellum (Taf. 4, Fig. 18) an den Seiten hellgelb, in der Mitte breit schwarz-braun, die Spitze des Scutellums ganz schwarz. Elytren (Taf. 4, Fig. 19) grünlichgelb, die apicale Hälfte leicht angeraucht; in der Mitte und am apicalen Ende des Costalrandes je ein schwarzer Schrägstreifen, der erstere ist kräftiger und am Ende schräg gestutzt; die apicale Hälfte vom Clavus ist rauchbraun getrübt, hinter der Clavusspitze in der Apicalzelle ein großer rundlicher, schwarzer Fleck, ein kleinerer befindet sich am Ende der mittleren Apicalader; vor und nach den Queradern milchige bis hyaline Fensterflecken. Hinterflügel milchig mit gelbbraunen Adern; die Saumader ist subapical bogig abgewinkelt und mündet kurz nach der Querader R + M in die Media! Eine zarte, schlanke Art; dorsoventral zusammengedrückt, Gesicht abgeplattet, flach, im Profil gesehen beinahe horizontal. Ocellen sind nicht vorhanden. Der Scheitel ist spitzwinkelig vorgezogen, in der Mitte fast genau so lang wie das Pronotum, apical abgerundet. Pronotum am Hinterrand flach ausgeschnitten, Scutellum so lang wie das Pronotum.

Genitalien:

♀: Das 7. Sternit (Taf. 4, Fig. 20) am Hinterrand mit 2 seichten Kerben, die einzelnen Partien flach gerundet, der mittlere Abschnitt ist am breitesten.

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 2 Ex. (incl. Holotypus ♀), R.

Zyginella scutellaris **n. sp.**

4 mm lang, weißlich-gelb, die Spitze vom Scutellum und das Ende der Legeröhre schwarz. Das Abdomen an der Basis in der Mitte bräunlich, die Elytren apical leicht angeraucht. Augen dunkel.

Eine relativ robuste Art, in der Gesamterscheinung sehr ähnlich einer *Erythroneura (Zygina),* z. B. *E. scutellaris* (H. S.). Elytren und Flügel (Taf. 4, Fig. 22) tragen aber die typischen *Zyginella*-Merkmale. Das Gesicht ist konvex, die Ocellen sind sichtbar. Der Scheitel gleich lang, nur gerundet vorgezogen (Taf. 4, Fig. 21), das Pronotum beinahe dreimal so lang wie der Scheitel, der Hinterrand gerade.

Genitalien:

♀: Die Legeröhre auffallend kräftig, sie überragt das Genitalsegment etwas, das in einer Reihe zu beiden Seiten der Legeröhre je 6 helle Borsten trägt (Taf. 4, Fig. 23). Das 7. Sternit lang, viereckig, die hinteren Seitenecken breit gerundet.

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 1 ♀ (Holotypus), R.

Zyginella notata **n. sp.**

3,5 mm lang; gelb, schwarz und braun gezeichnet. Stirnfläche und Wangen unter den Augen bleichgelb, die untere Gesichtshälfte geschwärzt. Über den Fühlergruben je ein runder Punkt; auf dem Stirnscheitelgipfel zwei schwarze Schrägstriche, die nach unten divergieren. Scheitel gelb, auf der Spitze die Enden der Schrägstriche sichtbar, am Hinterrand zwei große, viereckige Flecke. Pronotum schwarz, grünlichgelb sind 2 große rundliche Flecken beiderseits der Mitte und ein schmaler Saum am Hinterrand und an den Seiten. Scutellum schwarz, in der Mitte ein länglicher, rautenförmiger Fleck grünlichgelb. Elytren dunkelrauchbraun, in der Mitte vom Clavus ein großer

halbkreisförmiger Fleck und die Clavusspitze grünlichgelb. Am Ende der Costalzelle (nach dem Wachsfeld) ein mehr cremefarbener, schmaler Längsstreifen. Hinter der Clavusspitze ein kleiner und in der nächsten Apicalzelle ein großer, milchiger Fensterfleck. Die Adern im apicalen Teil dunkelbraun. Die Hinterflügel leicht rauchig getrübt, Adern (besonders die 3 Hauptadern) dunkelbraun; die Fläche in der Mitte aufgehellt. Unterseite und Abdomen schwärzlich. Beine bleichgelb; bei den Vorderbeinen sind die basalen Hälften der Schenkel und die Trochanteren geschwärzt.

Eine mehr schlanke Art, die ebenfalls in ihrer Gesamterscheinung an eine *Erythroneura* erinnert. Gesicht konvex. Ocellen vorhanden. Scheitel stumpf winkelig vorgezogen, vorn abgerundet, in der Mitte länger als an den Seiten neben den Augen (7:5); die Fläche von allen Seiten her aufgewölbt. Das Pronotum mäßig gewölbt, die Seitenränder konvergieren deutlich nach hinten, der Hinterrand flach ausgeschnitten. Scutellum mit tiefer Querkerbe vor der Spitze.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 5, Fig. 1) kurz, der Hinterrand gerundet mit einer Gruppe kleiner Börstchen; die dorsocaudale Ecke leicht vorgezogen; an ihr entspringt an der Innenseite je ein langer, s-förmig geschwungener Anhang, der zur Spitze der Afterröhre gerichtet ist. Afterröhre kurz, auffällig breit. Genitalplatten (Taf. 5, Fig. 2) miteinander verwachsen, am Apicalrand befinden sich je 2 kräftige, auf der Fläche je eine Gruppe (ca. 10) kleinere Borsten; das Mittelstück bildet eine fast rautenförmige, apical an den Seitenrändern fein gezähnte Fläche. Griffel (Taf. 5, Fig. 3) mit langer, pfriemenartiger, geschwungener Apophysis. Penis (Taf. 5, Fig. 4) in dorsoventraler Ansicht breit zungenförmig, an den Seiten bauchig gewölbt, apical breit gerundet; in lateraler Ansicht apical keulenförmig verdickt, mit subapicaler einseitiger, tiefer Aushöhlung. Konnektiv kurz und breit, schmetterlingsförmig; auf der Mitte der ventralen Fläche ein hornförmiger Zapfen.

Awash, 900 m, IX. 1957, 1 ♂ (Holotypus), S.

Empoasca abaroensis **n. sp.**

5,5–5,75 mm lang, einheitlich hellgrün gefärbt. Elytren grün, hyalin, Flügel glasig, stark irisierend. Der Scheitel ist breit gerundet, in der Mitte nur wenig länger als an den Seiten neben den Augen (7:5,5). Das Pronotum ist doppelt so lang wie der Scheitel, der Hinterrand beinahe gerade. Das Scutellum mit feiner Spitze, so lang wie das Pronotum. Stirn mäßig, der Anteclypeus deutlich gewölbt und verhältnismäßig breit. Alle Apicalzellen der Elytren (Taf. 5, Fig. 6) verjüngen sich mehr oder weniger zur Basis. Apodeme des 2. Sternits reduziert.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 5, Fig. 7) länger als breit, zur dorsocaudalen Ecke breit gerundet; diese ist schmal nach innen umgeschlagen und mit feinen Härchen besetzt; der Dorsalrand neben der Afterröhre leicht konkav; am Ventralrand entspringt ein bandartiger, langer Anhang, der subapical nach oben gewunden und an der schräg gestutzten Seite fein gezähnt ist (Taf. 5, Fig. 7a).

Genitalplatten (Taf. 5, Fig. 5) schlank, fast gleich breit, mit zahlreichen Borsten und feinen Härchen besetzt. Griffel in der basalen Hälfte bauchig verdickt, Apophysis bandartig, lang, subapical verjüngt und hier an der Innenseite fein gezähnt, die Spitze stumpf. Penis (Taf. 5, Fig. 8) einfach, fingerförmig gekrümmt, apical mit feiner Kerbe.

Kaffa, Abaro, 1900 m, 11. VIII. 1958, 1 ♂ (Holotypus), S.; Jimma, 1779 m, 5.–29. I. 1960, 1 Ex., R.

Empoasca abyssinica **n. sp.**

5 mm lang, äußerlich der *E. abaroensis* ähnlich, aber etwas kleiner, das Gesicht mehr gelblich, der Stirngipfel meist mit orangefarbenem Anflug, der oft bis auf den

Scheitel reicht. Elytren nicht so intensiv grün, mehr durchscheinend; Flügel glasklar, stark irisierend. Auf dem Scutellum manchmal ein milchiger, breiter Mittelstreifen.

Gesicht leicht konvex, der Anteclypeus nicht besonders abgehoben. Scheitel gerundet vorgezogen, in der Mitte wenig breiter als an den Seiten neben den Augen (7:5,5); Scheitelbreite zwischen den Augen (am Hinterrand gemessen) etwas mehr als eine Augenbreite (14:10); bei *E. abaroensis* (15:9). Pronotum fast parallelseitig, in der Mitte doppelt so lang wie der Scheitel, der Hinterrand flachbogig ausgeschnitten. Scutellum so lang wie das Pronotum. Die 3. Apicalzelle der Elytren (Taf. 5, Fig. 10) dreieckig, basal spitz, ihre Adern vereinigen sich zu einem kurzen Stiel. Apodeme des 2. Sternits reduziert.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 5, Fig. 11) caudal verjüngt und gerundet, die dorsocaudale Ecke wird durch eine flache Kerbe am Dorsalrand stärker betont; die dornähnlichen Anhänge entspringen innen an der Ventralseite, sind im Bogen nach oben gerichtet und in der apicalen Hälfte um ihre Achse verdreht. Afterröhre mit 2 gleich langen, leicht nach vorn gebogenen, apical zugespitzten Anhängen. Genitalplatten (Taf. 5, Fig. 12) subapical hakenförmig gebogen, am äußeren Basallappen entspringen 4 grobe, alleinstehende Borsten, der Innenrand ist bis subapical über die Krümmung mit solchen und feinen Härchen dicht besetzt. Griffel leicht geschwungen, allmählich verjüngt, subapical mit 7–8 Zähnen an einer Seite, apical zugespitzt. Penis (Taf. 5, Fig. 9) einfach, leicht gekrümmt, apicalwärts allmählich verjüngt; die Basis mit dem Konnektiv verwachsen, an dieser Stelle 2 kleine, stark chitinisierte, seitwärts gerichtete Höcker.

Gidole, 2200 m, 23. II.–5. III. 1960, 3 Ex. (incl. Typen), R.; Irga Alem, 4. bis 12. II. 1960, 1 Ex., R.

Empoasca sidamoensis **n. sp.**

4,5 mm lang, der vorhergehenden Art sehr ähnlich, aber noch etwas kleiner. Der Scheitel mehr winkelig vorgezogen, in der Mitte deutlich länger als neben den Augen (6:4). Die 3. Apicalzelle der Elytren (Taf. 5, Fig. 14) beginnt an einer Querader. Apodeme des 2. Sternits reduziert.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 5, Fig. 15) fast parabolisch gerundet; die ventralen Anhänge pfriemenförmig, gerade, nach hinten oben gerichtet, apical abgeschrägt, der Außenrand mit feinen Härchen besetzt. Afterröhre verhältnismäßig lang, zylindrisch, mit kleinen, spitzen Anhängen.

Genitalplatten (Taf. 5, Fig. 16) im apicalen Drittel leicht gekrümmt, subapical verbreitert, apical gerundet; der Außenrand in der basalen Hälfte gleichmäßig konvex mit 5 längeren Haaren, die apicale Hälfte saumwärts mit feinen Börstchen; die Bedornung auf der Fläche und am Innenrand grob und dicht. Griffel (Taf. 5, Fig. 16a) im apicalen Drittel blasenförmig aufgetrieben mit langer, feiner Behaarung, subapical mit 10–12 Zähnen am Außenrand, gegen die Spitze allmählich verjüngt. Penis (Taf. 5, Fig. 13) lateral gesehen vom Konnektiv an sichelförmig gekrümmt, am Innenrand sägeartig gezähnt und an der Basis mit 2 kräftigen, seitwärts gerichteten Dornen; Gonopore subapical.

Irga Alem, 4.–12. II. 1960, 12 Ex. (einschl. Typen), R.; Gidole, 2200 m, 28. II. bis 5. III. 1960, 1 Ex., R.; Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 4 Ex., R.

Empoasca monticola **n. sp.**

4,25 mm lang, hellgrün, kleiner und graziler als die vorhergehende Art. Scheitel gerundet vorgezogen, in der Mitte etwas länger als neben den Augen. Die Adern der

3. Apicalzelle der Elytren (Taf. 5, Fig. 18) nicht gestielt, aber an der Basis fast miteinander vereint. Apodeme des 2. Sternits kurz und divergierend.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 5, Fig. 19) trapezförmig, die caudodorsale Ecke mehr gerundet und fein behaart; die pfriemenförmigen Anhänge stark nach oben gekrümmt, an der Spitze leicht geschwungen und an der Basis blasig erweitert. Afterröhre mit häutigen breiten Anhängen, die am Ende einen krallenförmigen, stärker chitinisierten Zapfen tragen.

Genitalplatten (Taf. 5, Fig. 20) bis zum apicalen Drittel fast gerade, leicht verjüngt; das apicale Drittel leicht gekrümmt, der Apex scharf gerundet; die Bedornung wie bei der vorhergehenden Art, an der Basis am Außenrand aber nur 3 auffällige, schlanke Borsten. Die Griffel (Taf. 5, Fig. 20a) subapical verjüngt, leicht geschwungen, der apicale Außenrand fein gezähnt (6–8 Zähne), das Ende abgerundet, ohne Spitze. Penis (Taf. 5, Fig. 17) erhebt sich vom Konnektiv kahnförmig (Lateralansicht), apical leicht verjüngt, am Ende gerundet; in dorsoventraler Ansicht gerade, pfriemenförmig, etwas stärker als das Konnektiv.

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 3 Ex. (einschl. Holotypus ♂), R.

Empoasca dolichi Paoli

3,5–3,75 mm lang, hell gelblichgrün mit leicht angerauchten Elytren-Spitzen. Eine kleine, schlanke Art, die *E. flavescens* (F.) ähnlich sieht. Scheitel gerundet vorgezogen, in der Mitte deutlich länger als neben den Augen. Die in die Spitze der Elytren auslaufenden Apicaladern an der Basis durch gerade Queradern miteinander verbunden (Taf. 5, Fig. 21), nicht gestielt. Apodeme des 2. Sternits (Taf. 5, Fig. 23) lang parallel.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 5, Fig. 22) beinahe dreieckig, die pfriemenförmigen Anhänge zeigen zur dorsocaudalen Ecke, sind apical leicht geschwungen und tragen im apicalen Drittel eine Längsfalte, ähnlich wie bei der vorhergehenden Art. Die Afterröhre ist an der caudoventralen Seite mit feiner Körnelung besetzt und an der Basis befinden sich dünne, am Ende hakenförmig umgebogene Anhänge. Die Genitalplatten (Taf. 5, Fig. 25) sind im apicalen Drittel rechtwinkelig abgeknickt, subapical wieder etwas verbreitert und apical zugespitzt. Die Griffel (Taf. 5, Fig. 25a) ziemlich gerade, im apicalen Drittel verjüngt, subapical mit 4 deutlichen Zähnen, die Spitze steht leicht zur Seite ab. Penis (Taf. 5, Fig. 24) erhebt sich lateral gesehen sichelförmig vom Konnektiv, apical verjüngt und gerundet; in dorsoventraler Ansicht wird die rundliche Basalplatte mit den beiden dornförmigen Anhängen sichtbar.

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 8 Ex., R. — Tropisches Afrika.

Empoasca thea **n. sp.**

3,5–4 mm lang; Gesicht, Scheitel, Pronotum, Suctellum, basal 2 Drittel der Elytren und der Rücken des Abdomens lebhaft blutrot gefärbt; das apicale Drittel der Elytren angeraucht mit milchigen Flecken an der Farbgrenze und zwischen den Apicalzellen; eine beinahe transparente, L-förmige Figur verläuft quer über den Clavus und zieht im stumpfen Winkel auf das benachbarte Feld im Corium. Die Adern im angerauchten Apicalteil der Elytren sind gelb bis rötlich. Hinterflügel leicht angeraucht, mit metallischem Glanz, Adern braun, am Vorderrand mehr rötlich. Beine und Unterseite des Abdomens orangefarben.

Eine grazile Art. Stirn zwischen den Augen gewölbt, Ocellen vorhanden. Scheitel (Taf. 5, Fig. 26) gerundet vorgezogen, in der Mitte deutlich länger als neben den Augen. Pronotum vorn halbkreisförmig gerundet, der Hinterrand beinahe gerade. Die 3. Apicalzelle der Elytren (Taf. 5, Fig. 27) dreieckig, die Adern gestielt. Flügelgeäder gattungstypisch.

Genitalien:

♀: 7. Sternit (Taf. 5, Fig. 28) am Hinterrand leicht stumpfwinkelig ausgeschnitten, die Seitenecken gerundet; die Fläche am Ausschnitt leicht gebräunt. Pygophorseiten nahe am Ventralrand mit je einer Doppelreihe brauner Borsten (ca. 15). Legeröhre etwas länger als das Pygophor, rotbraun.

Gore, 2007 m, 8.–18. XII. 1959, 1 Ex., R. & S.; Ukerewe, Tangan. terr. I., 3 Ex.. (einschl. Holotypus ♀ in coll. LINNAVUORI), CONRADS.

Empoasca congrua **n. sp.**

4,5 mm lang, gelblich mit gelbbraunem Glanz. Scheitel, Pronotum, Scutellum und zuweilen auch das Gesicht goldbraun bis honigfarben. Auf dem Scheitelgipfel und manchmal (♀) über das ganze Gesicht orangebraune Pigmentation. Elytren sind transparent, aber gelblich (bes. im Clavus und am Costalrand), der Apex leicht angeraucht. Die Hinterflügel fast glasklar mit starkem, metallischen Glanz. Unterseite und Beine ockerfarben. Abdomen dunkelbraun.

Körper lang und schlank. Scheitel gleichmäßig gerundet. Geäder der Elytren und Hinterflügel siehe Taf. 6, Fig. 1.

Genitalien:

♂: Pygophorseitenlappen (Taf. 6, Fig. 2) eiförmig, am Hinterrand fein behaart; die fast isolierten Anhänge mit breitem Basalteil und stark verjüngtem, nach oben abgewinkeltem, verdrehtem Endteil. Genitalplatten (Taf. 6, Fig. 3) gerade, der Außenrand umgeschlagen. Apophysis der Griffel lang, pfriemenförmig, gebogen, allmählich verjüngt, apical an einer Seite fein gezähnt, ohne besondere Endspitze. Penis (Taf. 6, Fig. 4) ziemlich gerade, länger als das Konnektiv, mit 4 paarigen, verschieden langen Apicalanhängen, von denen die beiden kurzen und die längsten in dorsoventraler Ansicht seitlich divergieren.

♀: 7. Sternit rechteckig, der Hinterrand gerade, die Seitenecken gerundet.

Irga Alem, 4.–12. II. 1960. 3 Ex. (einschl. Typen), R.

Idiocerinae

Idiocerus harpago **n. sp.**

5,0–5,5 mm lang, blaß graubraun mit dunklerer Zeichnung. Die untere Hälfte des Gesichtes (Taf. 6, Fig. 10) blaß ockerfarben mit einem dunkleren Mittelstreifen, der sich nach oben gabelt; die seitlichen Gabeläste biegen unter den Ocellen um und enden in einen kräftig pigmentierten Schrägstrich, der zur Fühlerbasis zeigt. Die obere Gesichtshälfte ist mehr graubräunlich, von der hellen Grundfarbe sind eine feine Mittellinie, ein breiteres Querband zwischen den Ocellen, die Partien über den Fühlergruben und ein auffälliger Hof um die kreisrunden, schwarzen Punkte am Übergang zum Scheitel, die dadurch wie Scheinaugen hervortreten. Diese Punkte sind auf dem Scheitel in dorsaler Ansicht (Taf. 6, Fig. 9) noch sichtbar, der außer einer feinen Mittellinie und einem graubraunen Schatten vor dieser keine Zeichnung trägt. Pronotum mit hellen Flecken am Vorderrand und vollständig hellem Hinterrand. Scutellum in den basalen Seitenecken mit 2 ovalen, schwarzen Punkten, die braune Zeichnung in der Mitte ist besonders am Vorderrand und über der Querfurche ausgebreitet, oft auch miteinander verbunden. Elytren blaßgrau mit breiten, dunkel- oder rauchbraunen Längswischen — (2 im Clavus, 4 in der Mitte vom Corium) — und vollständig gebräuntem Apex. Flügel etwas milchig mit braunen oder sehr fein braun-gesäumten Adern. Körperunterseite braungefleckt. Beine bleich gelblichgrau mit braunen Längswischen und Tarsen.

Körper kurz, robust, keilförmig. Gesicht im Profil mäßig gewölbt, im Umriß (Vorderansicht) (Taf. 6, Fig. 10) beinahe dreieckig; der Anteclypeus überragt ein wenig die Wangen bzw. das Lorum, denn dieses ist verhältnismäßig groß und verdeckt den unteren Rand der Wangen. Fühler kurz, auch beim Männchen einfach. Scheitel 6mal

so breit wie in der Mitte lang. Der Kopf deutlich breiter als das Pronotum (Taf. 6, Fig. 9). Das Pronotum am Hinterrand flach ausgeschnitten. Das Scutellum ist gleichseitig dreieckig. Elytren undurchsichtig mit 2 geschlossenen Subapicalzellen.

Genitalien:

♂: Pygophorseitenlappen (Taf. 6, Fig. 6) klein, viereckig abgesetzt, mit der Afterröhre durch einen kranzförmigen Anhang verbunden. Genitalplatten (Taf. 6, Fig. 8) 4mal so lang wie breit, fein und lang behaart; an der konvexen Seite ist der Rand stärker chitinisiert und schmal umgeschlagen. Griffel (Taf. 6, Fig. 7) schlank, die Apophysis pfriemenförmig geschwungen und im apicalen Drittel hakenförmig umgebogen. Penis (Taf. 6, Fig. 5) erhebt sich fingerförmig aus breiter kahnförmiger Basis und trägt subapical eine Kerbe.

♀: Das 7. Sternit (Taf. 6, Fig. 11) ist 2½mal so breit wie lang, die Seitenecken sind abgerundet, der Hinterrand ist leicht konkav.

Awash, 900 m, IX. 1957, 6 Ex. (einschl. Typen), S.

Idiocerus aethiopicus **n. sp.**

4,5 mm lang, graubräunlich mit dunkelbrauner Zeichnung. Gesicht mehr orangebraun, besonders der Ante- und Postclypeus, die Ocellarregion über den Fühlergruben nahe der unteren Augenecken, sowie ein Hof um die schwarzen, runden Punkte am Übergang zum Scheitel. Auf dem Postclypeus befinden sich dunkle Seitenbögen und ein angedeuteter Mittelstreifen. Wangen und Lorum bleich ockerfarben. Scheitel in der Mitte und hinter den runden Punkten auf dem Übergang rauchbraun; Mittellinie sehr fein, sie endet in einer Aufhellung in der Scheitelmitte. Das Pronotum mehr graubraun mit dunkelbrauner Marmorierung, wo die Mitte zu einem schmalen Längsstreifen zusammenfließt. Scutellum ockerfarben mit 2 schwarzen Flecken in den Seitenecken und unregelmäßiger, brauner Zeichnung in der Mitte. Elytren (Taf. 6, Fig. 14) mit zum Teil dunkelbraunen Adern, milchigen Flecken und um diese rauchbraune Schatten. Hinterflügel milchig transparent mit braunen Adern. Unterseite und Beine bleich ockerfarben mit dunklen Wischen.

Eine ebenso robuste Art wie die vorhergehende. Der Kopf ist auffällig breiter als das Pronotum (Taf. 6, Fig. 13). Das Gesicht im Profil stark konvex, der Übergang zum Scheitel und Pronotum fast gleichmäßig gerundet. Der Anteclypeus reicht nicht über den vom Lorum verdeckten, unteren Wangenrand. Die Lorum-Wangennaht in halber Höhe des Postclypeus verläuft waagerecht im Gesicht, also parallel zum Oberrand des Anteclypeus, dessen Seitenränder leicht konkav sind. Der Scheitel ist doppelt so lang wie das Pronotum, 4mal so breit wie lang, gleichmäßig, flachbogig gerundet, in der Mitte nicht länger. Pronotum oval, der Hinterrand mehr gerade. Scutellum fast gleichseitig dreieckig, die Seiten leicht konkav. Elytren durchscheinend mit 2 geschlossenen Subapicalzellen. Die abschließenden Queradern der 1. und 4. Apicalzelle sind durch die milchigen Punkte schlecht sichtbar.

Genitalien:

♀: 7. Sternit (Taf. 6, Fig. 12) sehr kurz und breit, in der Mitte flachbogig erweitert, doppelt so lang wie an den Seiten. Die Legeröhre beim Weibchen ist dunkelbraun mit aufgehellter Spitze, die Seitenpolster hell.

Kalaffo, Ogaden, XII. 1960, 1 Ex., S.; Mustahil, Odagen, IX. 1960, 1 Ex., S.; Somalia, Mudugh, 800 ft., XII. 1944, 2 Ex. (einschl. Holotypus ♀ in coll. LINNAVUORI) JACKSON.

Agalliinae

Agallia harrarensis Mel. = (*halophila* Ldbg., **n. syn.**)

Irga Alem, 4.–12. II. 1960, 1 Ex., R. — Bisher von Nord-Afrika, von den Kanarischen Inseln und vom Orient bekannt.

Peragallia flavovenosa (Ev.)

Zur besseren Kenntnis wird von dieser Art der Penis in Ventral- und Lateralansicht abgebildet (Taf. 6, Fig. 15).

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 1 Ex., R.; Irga Alem, 4.–12. II. 1960, 2 Ex., R. — Seither aus dem Kongo bekannt.

Iassinae

Iassus serenus Mel.

Awash, 900 m, VI. 1957, 1 Ex., S. — Tropisches Afrika.

Batrachomorphus richteri **n. sp.**

6–7 mm lang, einheitlich bleich oder gelblichgrün mit roten Augen. Eine relativ schlanke Art. Scheitel kurz und breit, 7,5mal so breit wie lang, gleichmäßig flach gerundet. Das Pronotum ist 6,5mal länger als der Scheitel, 0,5mal so lang wie breit, dicht quergerunzelt (nadelrissig). Das Scutellum ist gleichseitig dreieckig, die vordere Hälfte ist glatt, die hintere Hälfte ab der bogigen Querfurche ebenfalls nadelrissig. Die feine nadelstichige Punktur auf den Elytren ist farblos und mit sehr kurzen, grauen Härchen besetzt. Der Saum an der Clavusspitze ist leicht gebräunt.

Genitalien:

♂: Pygophorseitenlappen (Taf. 6, Fig. 16) an der Afterröhre konkav, der Hinterrand bogig gerundet, die Fläche mit einzelstehenden, kurzen Borsten besetzt. An der schmalen Basis entspringen innen 2 lange, dornähnliche Anhänge, die leicht geschwungen sind und den Hinterrand fast erreichen; subapical sind diese Anhänge etwas verbreitert und vor der Spitze längsgeschlitzt. Griffel (Taf. 6, Fig. 18) mit langer, gerader Apophysis, die subapical verjüngt, hakenförmig gebogen und apical schräg gestutzt ist. Penis (Taf. 6, Fig. 17) fingerförmig, der Innenrand fein gezähnt mit einer seichten Kerbe, die apicale Hälfte geschlitzt, der Apex gerundet.

♀: 7. Sternit (Taf. 6, Fig. 19) am Hinterrand seicht ausgeschnitten (variabel!), manchmal in der Mitte mit kleiner, vorgezogener Spitze.

Die Art ähnelt *B. subolivaccus* (Stål), aber die Genitalien (Griffel!) sind anders gebaut.

Gidole, 2200 m, 23. II.–5. III. 1960, 6 Ex. (einschl. Allotypus ♀), R.; Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 1 Ex., R.; Awash, 900 m, IX. 1957, 1 Ex., S.; Abaro, 1900 m, XI. 1958, 1 Ex., S.; Gembi, 1550 m, XI. 1957, 1 Ex., S.; Irga Alem, 1800 m, 4.–12. II. 1960, 5 Ex. (einschl. Holotypus ♂), R.

Batrachomorphus gorensis **n. sp.**

5,5–6.0 mm lang, bleich grün oder gelblich. Pronotum (ausschließlich Vorder- und Seitenrand) und das Scutellum goldbraun, die Spitze und die basalen Seitenecken von letzterem beim ♀ oft dunkelbraun. Elytren gelblichgrün, durchscheinend mit feinen, bräunlichen Härchen auf der Punktur und gebräuntem Apicalsaum (Umschlag) hinter der Clavusspitze. Augen bräunlich, Ocellen meist rotgerandet. Der Scheitel ist gleichmäßig flach gerundet, ungefähr 6,6mal so breit wie lang und 6,3mal so lang wie das Pronotum, das dicht, quer nadelrissig und doppelt so breit wie lang ist. Scutellum dreieckig, die Seitenränder sind um ¼ kürzer als der Vorderrand breit ist; die Fläche auf der Vorderhälfte fein runzelig, die der hinteren Hälfte (Scutellumspitze) deutlich quer nadelrissig. Die nadelstichige Punktur auf den Elytren sehr fein.

Genitalien:

♂: Pygophorseitenlappen (Taf. 6, Fig. 20) caudal gerundet mit einigen kurzen Borsten auf der Fläche; der Ventralrand bis zur Basis der Anhänge flachbogig, konkav ausgeschnitten. Die Anhänge s-förmig geschwungen, an den Enden spatelförmig ver-

breitert und schräg gestutzt. Apophysis der Griffel (Taf. 6, Fig. 21) in der Mitte schlauchförmig aufgetrieben, subapical an der Krümmung ein Längswulst. Penis (Taf. 6, Fig. 22) in Lateralansicht fingerförmig gekrümmt, subapical am Außenrand fein gezähnt, apical schräg begrenzt; dorsal gesehen gerade, apical so breit wie an der Basis, in der Mitte verjüngt mit durchlaufender Längsfurche.

♀: 7. Sternit (Taf. 6, Fig. 23) rechtwinkelig, bis zur Mitte wellig ausgeschnitten, in der Mitte mit einem kleinen, stumpfen Höcker.

Die männlichen Genitalien erinnern an *B. brunomaculatus* (Ev.), aber der Penis ist stärker nach oben gekrümmt und die Spitzen der Griffel sind mehr hakenförmig. Außerdem ist die Gesamtfärbung der Tiere eine ganz andere.

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 4 Ex. (einschl. Holotypus ♂) R.; Irga Alem, 4.–12. II. 1960, 7 Ex. (einschl. Allotype ♀) R.

Batrachomorphus jimmaensis **n. sp.**

5,0–5,5 mm lang, ähnlich wie die vorhergehende Art, aber der Scheitel mit 2 kurzen Schrägstrichen, die nach hinten konvergieren und die Fläche in 3 Felder teilen, wovon das mittelste das größte ist. Auch ist die braune Zeichnung auf dem Pronotum längs der Mitte aufgehellt. Das vorliegende ♀ ist schwächer pigmentiert; die Schrägstriche auf dem Scheitel sind nur durch glatte Stellen in der sehr feinen Struktur erkennbar, die Zeichnung des Pronotums ist beiderseits der Mitte nochmals aufgehellt, so daß es den Anschein erwecken könnte, das Pronotum trage 4 Längsstreifen. Das ♂ hat in der braunen Zeichnung vom Pronotum und Scutellum noch unregelmäßige dunkelbraune Sprenkelung, die nur am Vorderrand vom Pronotum eine gewisse Symmetrie erkennen läßt, nämlich je ein bogiger Schrägstrich (am Hinterrand der glatten Wülste) und seitlich dahinter (hinter den Augen) je ein feiner Punkt. Beim ♀ ist die dunkle Zeichnung vom Scutellum ebenfalls aufgehellt und beschränkt sich nur auf die basalen Seitenecken und die Spitze. Die Elytren tragen einen goldbraunen Schimmer (beim ♀ mehr grünlich), sind durchscheinend und mit feinen braunen Härchen besetzt, die aus rostbraunen Punkten entspringen (letztere sind beim ♀ nur angedeutet). Der Saum hinter der Clavusspitze angeraucht.

Der Scheitel ist ungefähr 10mal so breit wie lang, gleichmäßig gerundet. Das Pronotum mehr als doppelt so breit wie lang, 7mal länger als der Scheitel mit dichter, nadelrissiger Struktur, am Vorderrand und an den Seiten hinter den Augen mit glatten, leicht wulstigen Stellen. Das Scutellum wie bei der vorigen Art, die vordere Hälfte gerunzelt, die hintere Hälfte quer nadelrissig.

Genitalien:

♂: Pygophorseitenlappen (Taf. 6, Fig. 24) neben der Afterröhre deutlich konkav ausgeschnitten, caudal vorgezogen und gerundet, die Fläche mit einzelnen, kurzen Borsten (12) besetzt. Die Anhänge sind im apicalen Drittel mit mehrspitzigen, seitlich abstehenden Dornen besetzt (Taf. 6, Fig. 24 a), die stark chitinisiert sind. Die Apophysis der Griffel (Taf. 6, Fig. 26) ist im apicalen Drittel blasig aufgetrieben, gegen die Spitze allmählich verjüngt, das Endteil s-förmig gewunden und abgerundet. Der Penis (Taf. 6, Fig. 25) ist in Dorsalansicht im apicalen Drittel gegabelt, die beiden Enden sind stärker chitinisiert und mit gallertartiger Substanz umgeben; in lateraler Ansicht ist der Schaft in der Mitte leicht abgewinkelt, der Innenrand ist stellenweise fein gezähnt.

♀: 7. Sternit (Taf. 6, Fig. 27) in der Mitte tiefbogig eingeschnitten, die vorstehenden Seitenteile hinten abgerundet.

Die Art erinnert in ihrer Form an *B. sordidus* n. sp., ist jedoch durch andere Zeichnung und Genitalien deutlich von ihr verschieden.

Jimma, 1779 m, 5.–29. I. 1960, 3 Ex. (einschl. Typen), R.

Batrachomorphus sordidus **n. sp.**

5,0–5,5 mm lang, gelblich grau mit feiner und dichter brauner Sprenkelung. Die untere Hälfte des Gesichtes blaß gelblich, die obere Hälfte dunkelbraun, im halbkreisförmigem Bogen am Frontoclypeus scharf begrenzt. Scheitel gegen den Hinterrand aufgehellt, unregelmäßig marmoriert. Pronotum in der Grundfärbung mehr graugelblich wie das Scutellum, am Vorderrand mit größeren dunkelbraunen Flecken, die übrige Fläche bis auf einen angedeuteten Mittelstreifen mit kleinen braunen Sprenkeln. Elytren milchig grau, durchscheinend mit zahlreichen braunen Sprenkeln; die nadelstichige Struktur spärlich mit sehr feinen, weißlichen Härchen besetzt. Unterseite und Beine gelblich bis ockerfarben, zum Teil mit rauchbrauner Zeichnung.

Eine relativ kleine, gedrungene Art. Scheitel gleichmäßig gerundet, 7,5mal so breit wie lang. Das Pronotum ist 6,6mal so lang wie der Scheitel, ungefähr doppelt so breit wie lang; die Struktur ist sehr dicht und fein quer nadelrissig. Scutellum dreieckig, die nadelrissige Struktur nur in der Spitzenhälfte.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 7, Fig. 1) ähnlich wie bei *B. bispinosus* n. sp. und *B. adspersus* n. sp.; die Anhänge leicht geschwungen, in der Mitte mit ziemlich langen, nach innen und unten gerichteten Gabeldornen, nach denen sie sich verjüngen und an einem Längskiel einzelne scharfe Zähne tragen; subapical verbreitern sie sich wieder messerartig und laufen dann in eine schlanke Spitze aus. Griffel (Taf. 7, Fig. 2) ähnlich wie bei *B. richteri* n. sp. mit fast gerader Apophysis, jedoch ist diese subapical kräftiger abgewinkelt, plötzlicher verjüngt und am spatelförmigen Ende mehr gerade gestutzt. Penis (Taf. 7, Fig. 3) in Lateralansicht vom Sockel an gleichmäßig bogenförmig gekrümmt, im apicalen Drittel dorsoventral gespalten und dort am Innenrand unregelmäßig und fein gezähnt.

♀: 7. Sternit (Taf. 7, Fig. 4) am Hinterrand stumpfwinkelig ausgeschnitten mit kleiner Wölbung in der Mitte.

Gamu Gofa, 2200 m, 23. II.–5. III. 1960, 1 Ex., R.; Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 4 Ex. (einschl. Allotypus ♀), R.; Jimma, 1779 m, 5.–29. I. 1960, 1 Ex., R.; Irga Alem, 1800 m, 4.–12. II. 1960, 4 Ex. (einschl. Holotypus ♂), R.

Batrachomorphus kivuensis Lv. i. Litt.

Gamu Gofa, 2200 m, 23. II.–5. III. 1960, 1 Ex., R. — Bisher vom Kongo bekannt.

Batrachomorphus adspersus **n. sp.**

5,5–6,5 mm lang, blaß gelblichgrün mit spärlicher brauner Sprenkelung, besonders auf den Elytren. Die untere Hälfte vom Gesicht meist grünlich, Frontoclypeus und Stirn mehr gelb. Augen braun bis rötlich. Scheitel, Pronotum (besonders die hintere Hälfte) und das Scutellum gelb mit grünlichem Anflug (frisch vielleicht ganz grün??). Elytren leicht milchig durchscheinend, mit grober, spärlicher Sprenkelung und feiner Punktur in der nadelstichigen Struktur, die mit winzigen braunen Härchen besetzt ist; der Anhang (Saum) hinter der Clavusspitze gebräunt, manchmal auch der Apex der Elytren.

Eine ziemlich robuste Art. Der Scheitel ist 6,7mal so breit wie lang. Das Pronotum ist 5mal so lang wie der Scheitel, doppelt so breit wie lang, mit sehr feiner und dichter quer nadelrissiger Struktur. Das Scutellum dreieckig, die nadelrissige Struktur nur im Spitzendrittel hinter der bogigen Querfalte.

Genitalien:

Pygophorseitenlappen (Taf. 7, Fig. 5) hinten mehr dreieckig, gerundet; die Anhänge an der Basis verdickt, hiernach kräftig geschwungen und verjüngt, apical lamellenartig verbreitert, ohne Zahn. Griffel (Taf. 7, Fig. 6) mit ziemlich gerader Apo-

physis, welche im 2. Drittel etwas verdickt, subapical verjüngt und im rechten Winkel umgebogen ist, endet in eine einfache, stumpfe Spitze. Penis (Taf. 7, Fig. 7) ähnlich wie bei *B. bispinosus*, jedoch gedrungener und am Innenrand des Schaftes mit deutlichem Höcker.

♀: 7. Sternit (Taf. 7, Fig. 8) in der Mitte tief und schmal ausgeschnitten, die Mitte und die Seiten abgerundet.

Äußerlich erinnert die Art an *B. brunomaculatus* (Ev.), aber die Elytren sind gröber punktiert und das Männchen hat andere Genitalien.

Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 11 Ex. (einschl. Holotypus ♂), R. & S.; Gamu Gofa, 2200 m, 23. II.–5. III. 1960, 3 Ex., R.; Irga Alem, 1800 m, 4.–12. II. 1960, 14 Ex. (einschl. Allotypus ♀), R.

Batrachomorphus bispinosus **n. sp.**

5,0–5,5 mm lang, bleich gelblichgrün, die nadelstichige Struktur der Elytren fein braun punktiert und mit winzigen braunen Härchen besetzt; der Randsaum und zum Teil auch die Apicalzellen gebräunt, ohne Struktur und Härchen.

Eine etwas schlankere Art, die in ihrer Gesamterscheinung an *B. richteri* n. sp. erinnert. Scheitel ist 7,2mal breiter als lang, gleichmäßig gerundet. Das Pronotum ist ungefähr 6mal länger als der Scheitel, doppelt so breit wie lang.

Genitalien:

♂: Pygophorseitenlappen (Taf. 7, Fig. 9) ähnlich wie bei *B. sordidus*, aber der Rand neben der Afterröhre ist welliger ausgeschnitten und die caudo-dorsale Ecke dadurch mehr angedeutet; die Anhänge sind basal etwas verdickt, verjüngen sich dann und sind hier leicht gekrümmt, subapical tragen sie einen deutlichen Zahn und sind mehr oder weniger lamellenförmig verbreitert. Griffel (Taf. 7, Fig. 11) mit ziemlich gerader Apophysis, die in der apicalen Hälfte verbreitert und am Ende seitlich zugespitzt ist. Penis (Taf. 7, Fig. 10) ähnlich wie bei *B. adspersus* n. sp., jedoch in dorsaler Ansicht deutlich von diesem unterschieden.

♀: 7. Sternit (Taf. 7, Fig. 12) tief und scharfbogig ausgeschnitten, die Seitenecken nicht gerundet.

Gamu Gofa, 2200 m, 23. II.–5. III. 1960, 4. Ex., R.; Gore, 2007 m, 8.–23. XII. 1959, 2 Ex. (einschl. Holotypus ♂), R.; Mustahil, Ogaden, IX. 1960, 2 Ex. (einschl. Allotypus ♀), S.; Irga Alem, 4.–12. II. 1960, 6 Ex., R.

Literatur

Dlabola, J., 1964: Ergebnisse der Zoologischen Nubien-Expedition 1962. — Ann. Naturhist. Mus. Wien 67: 615—626, 15 Abb.

Lindberg, H., 1954: Hemiptera Insularum Canariensium — Soc. Sci. Fenn. Comment. Biol. 14, 1, 304 pp., 73 Abb.

Linnavuori, R., 1961: Hemiptera Cicadellidae. — South African Animal Life VIII: 452—486, Figs. 1—5.

Melichar, L., 1904: Neue Homopteren aus Süd-Schoa, Galla und den Somal-Ländern. — Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 54: 25—48.

— 1905: Beitrag zur Kenntnis der Homopterfauna Deutsch-Ost-Afrikas. — Wien. Ent. Zeit. 24: 279—304

— 1908: Nové rody a druhy Homopter z vychodni Afriky. — Čas. České Spol. Ent. 5: 1—15, Figs. 1—5.

— 1911: Collections recueillies par M. M. de Rothschild dans l'Afrique Orientale. — Bull. Mus. Hist. Nat. Paris 1911: 106—117.

Anschrift der Verfasser:

Friedrich Heller, Staatliches Museum fur Naturkunde in Stuttgart, Zweigstelle, 714 Ludwigsburg, Arsenalplatz 3

und

Dr. Rauno Linnavuori, Raisio, Somersoja Berg, Finnland

Tafeln

Tafel 1

Teyasteles montivagus n. sp.

Fig. 1 Pygophorseitenlappen mit Afterröhre
Fig. 2 Genitalplatten und -klappe mit Griffel
Fig. 3 Penis, a: seitlich, b: von hinten
Fig. 4 7. Sternit, ♀

Tetartostylus acutus n. sp.

Fig. 5 Genitalsegment ♀, ventral
Fig. 6 Vorderflügel, rechts

Kutara grisea n. sp.

Fig. 7 Pygophorseitenlappen mit Afterröhre
Fig. 8 Genitalplatte mit Griffel
Fig. 9 Penis, a: von hinten, b: seitlich
Fig. 10 7. Sternit, ♀

Loipathea (Lv. in litt.) *elegantissima* n. sp.

Fig. 11 Vorderflügel, links
Fig. 12 Habitus
Fig. 13 Kopf seitlich
Fig. 14 Kopf von vorn (Gesicht)
Fig. 15 7. Sternit, ♀

Okaundua (Lv. in litt.) *crassicauda* n. sp.

Fig. 16 Pygophorseitenlappen mit Afterröhre
Fig. 17 Genitalplatte mit Griffel, Genitalklappe, Konnektiv
Fig. 18 Penis, a: von hinten, b: seitlich

Alemaia n. gen. *parviceps* n. sp.

Fig. 19 Penis, a: von hinten, b: seitlich
Fig. 20 7. Sternit, ♀

Fig. 21 Pygophorseitenlappen mit Afterröhre
Fig. 22 Genitalplatte mit Griffel
Fig. 23 Konnektiv

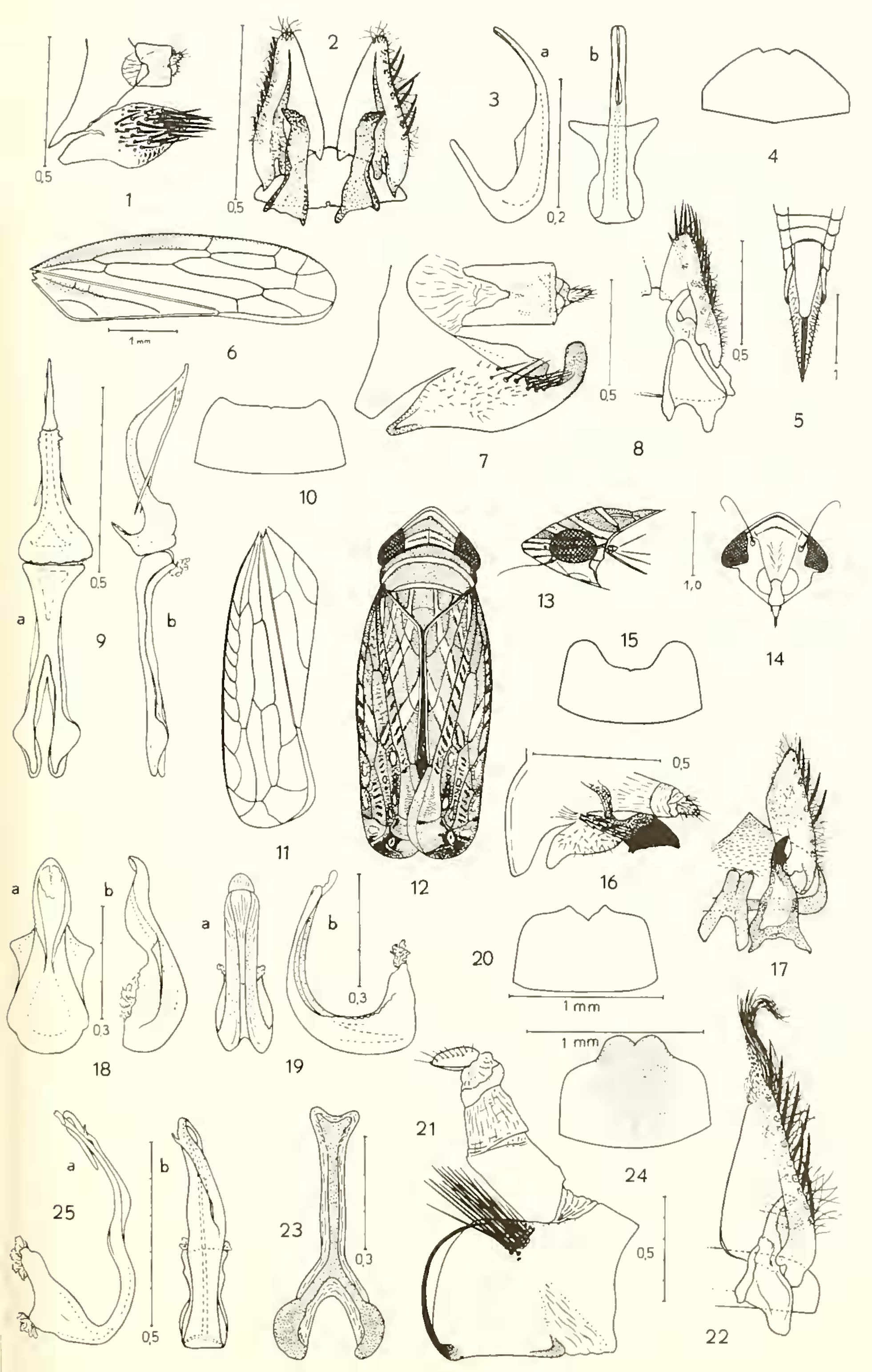
Alemaia n. gen. *producta* n. sp.

Fig. 24 7. Sternit, ♀

Platyretus pseudocinctus n. sp.

Fig. 25 Penis, a: seitlich, b: von hinten

Orig. Fr. Heller


0,5
1
2
0,5
3
a
b
0,2
4
6
1 mm
7
0,5
8
0,5
5
1
9
a
b
0,5
10
11
12
13
1,0
14
15
16
0,5
17
18
a
b
0,3
19
a
b
0,3
20
1 mm
1 mm
24
21
0,5
22
23
0,3
25
a
b
0,5

Tafel 2

Platyretus pseudocinctus n. sp.

Fig 1 Pygophorseitenlappen mit Afterröhre
Fig. 2 Genitalplatten mit Griffel und Konnektiv und Genitalplatte von innen
Fig. 3 Griffel, apicale Hälfte
Fig. 4 7. Sternit, ♀

Hishimonus dorsiplaga (Mel.)

Fig. 5 Penis von hinten
Fig. 6 Genitalplatte mit Griffel von innen

Hishimonus obscurus n. sp.

Fig. 7 Pygophorseitenlappen mit Afterröhre
Fig. 8 Genitalplatte mit Griffel und Genitalklappe von innen
Fig. 9 Penis von hinten
Fig. 10 7. Sternit, ♀

Awasha n. gen. *basicornis* n. sp.

Fig. 11 Pygophorseitenlappen mit Afterröhre
Fig. 12 Genitalplatte mit Griffel und Genitalklappe von innen
Fig. 13 Penis, a: von hinten, b: seitlich

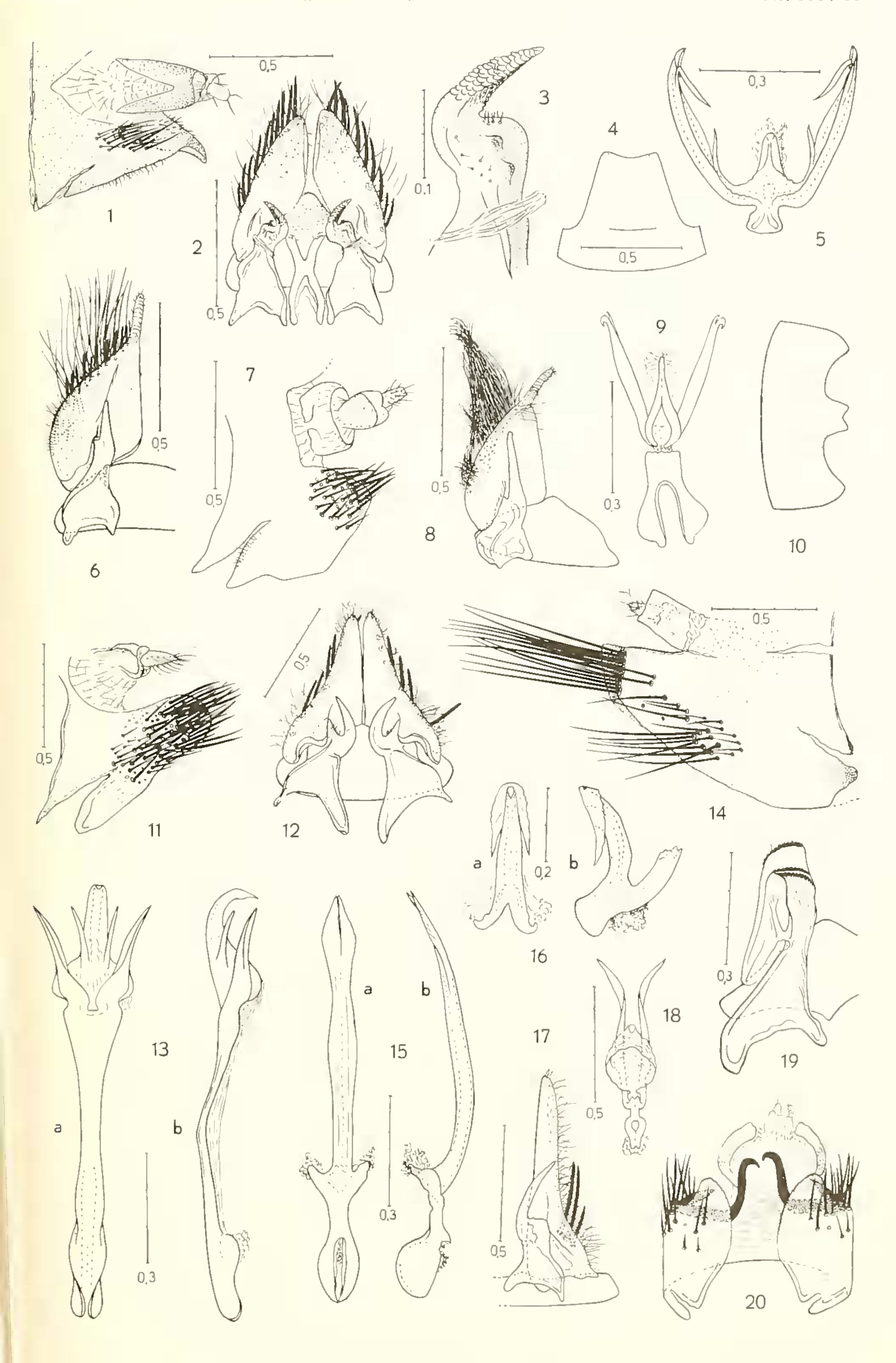
Scaphoideus alticola n. sp.

Fig. 14 Pygophorseitenlappen mit Afterröhre
Fig. 15 Penisanhang und Konnektiv, a: von oben, b: seitlich
Fig. 16 Penis, a: von hinten, b: seitlich
Fig. 17 Genitalplatten und -klappe mit Griffel

Jubrinia gracilis n. sp.

Fig. 18 Penis von vorn
Fig. 19 Genitalplatte mit Griffel und Genitalklappe von innen
Fig. 20 Pygophorseitenlappen mit Anhängen und Afterröhre von unten

Orig. FR HELLER


0,5
1
2
0,5
3
0,1
4
0,5
5
0,3
6
0,5
7
0,5
8
0,5
9
0,3
10
11
0,5
12
0,5
14
0,5
a
b
0,2
16
13
a
b
0,3
15
a
b
0,3
17
0,5
18
0,5
19
0,3
20

Tafel 3

Deltocephalus beieri Dlab. 1964

Fig. 1 Genitalplatten und -klappe mit Griffel von unten

Deltocephalus schaeuffelei n. sp.

Fig 2 Genitalplatte und -klappe mit Griffel von unten
Fig. 3 Penis. a: seitlich. b: von hinten

Deltocephalus kalaffoensis n. sp.

Fig. 4 Vorderflügel rechts
Fig. 5 Genitalplatte und -klappe mit Griffel von innen
Fig. 6 Penis. a: von hinten, b: seitlich

Xestocephalus abyssinicus n. sp.

Fig 7 Pygophorseitenklappen
Fig. 8 Griffel und Konnektiv
Fig. 9 Penis, a: seitlich, b: von hinten
Fig. 10 Genitalplatte

Mileewa bifurcata n. sp.

Fig. 11 Pygophorseitenlappen mit Anhang und Afterröhre
Fig. 12 Griffel
Fig. 13 Penis, a: von hinten, b: seitlich mit Konnektiv
Fig. 14 7. Sternit, ♀

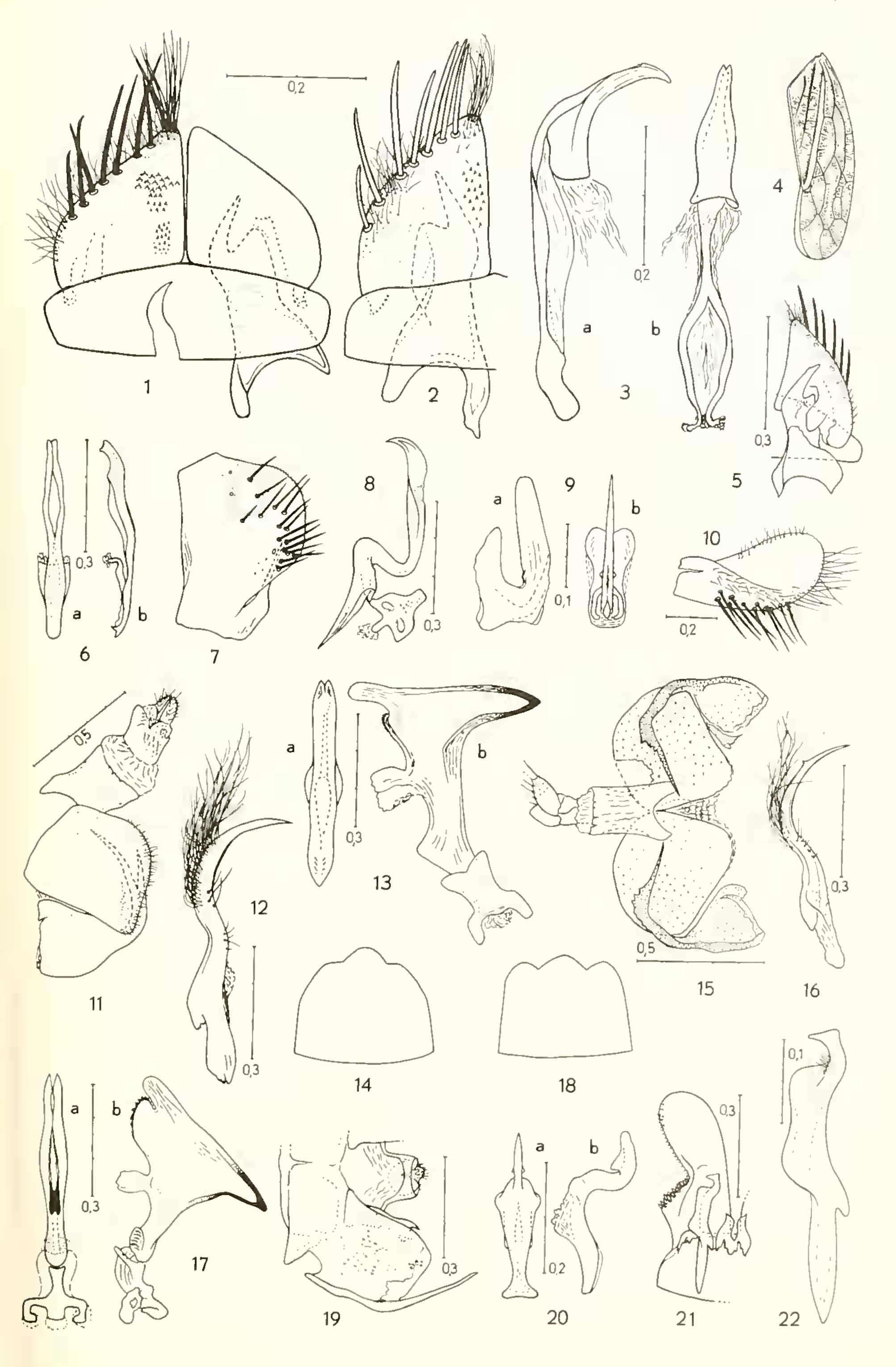
Mileewa dentata n. sp.

Fig 15 Pygophorseitenlappen mit Anhängen und Afterröhre
Fig. 16 Griffel
Fig. 17 Penis mit Konnektiv, a: von hinten. b: seitlich
Fig. 18 7. Sternit, ♀

Erythroneura subfumata n. sp.

Fig. 19 Pygophorseitenlappen mit Anhang und Afterröhre
Fig. 20 Penis, a: von hinten, b: seitlich
Fig. 21 Genitalplatte. Griffel und Konnektiv von innen
Fig. 22 Griffel

Orig. Fr. Heller


0,2
1
2
0,2
a
b
3
4
0,3
5
0,3
a
b
6
7
8
0,3
a
9
b
0,1
10
0,2
0,5
11
12
0,3
a
0,3
b
13
0,5
15
0,3
16
14
18
a
b
0,3
17
0,3
19
a
b
0,2
20
0,3
21
0,1
22

Tafel 4

Erythroneura postica n. sp.

Fig. 1 Pygophorseitenlappen mit Anhängen und Afterröhre
Fig. 2 Penis, a: seitlich, b: von hinten
Fig. 3 Genitalplatte mit Griffel von innen
Fig. 4 Griffel

Erythroneura plagiata n. sp.

Fig. 5 Pygophorseitenlappen mit Anhang und Afterröhre
Fig. 6 Griffel von der Seite und von unten
Fig. 7 Genitalplatten
Fig. 8 Penis und Konnektiv, a: seitlich, b: von hinten

Eupteryx flavoguttata n. sp.

Fig. 9 Pygophorseitenlappen mit Afterröhre
Fig. 10 Genitalplatte mit Griffel von innen
Fig. 11 Apodeme des 2. Sternits
Fig. 12 Penis, a: seitlich, b: von hinten

Eupteryx australis n. sp.

Fig. 13 Pygophorseitenlappen mit Afterröhre
Fig. 14 Apodeme des 2. Sternits
Fig. 15 Genitalplatten und Griffel von innen
Fig. 16 Penis, a: von hinten, b: seitlich
Fig. 17 7. Sternit, ♀

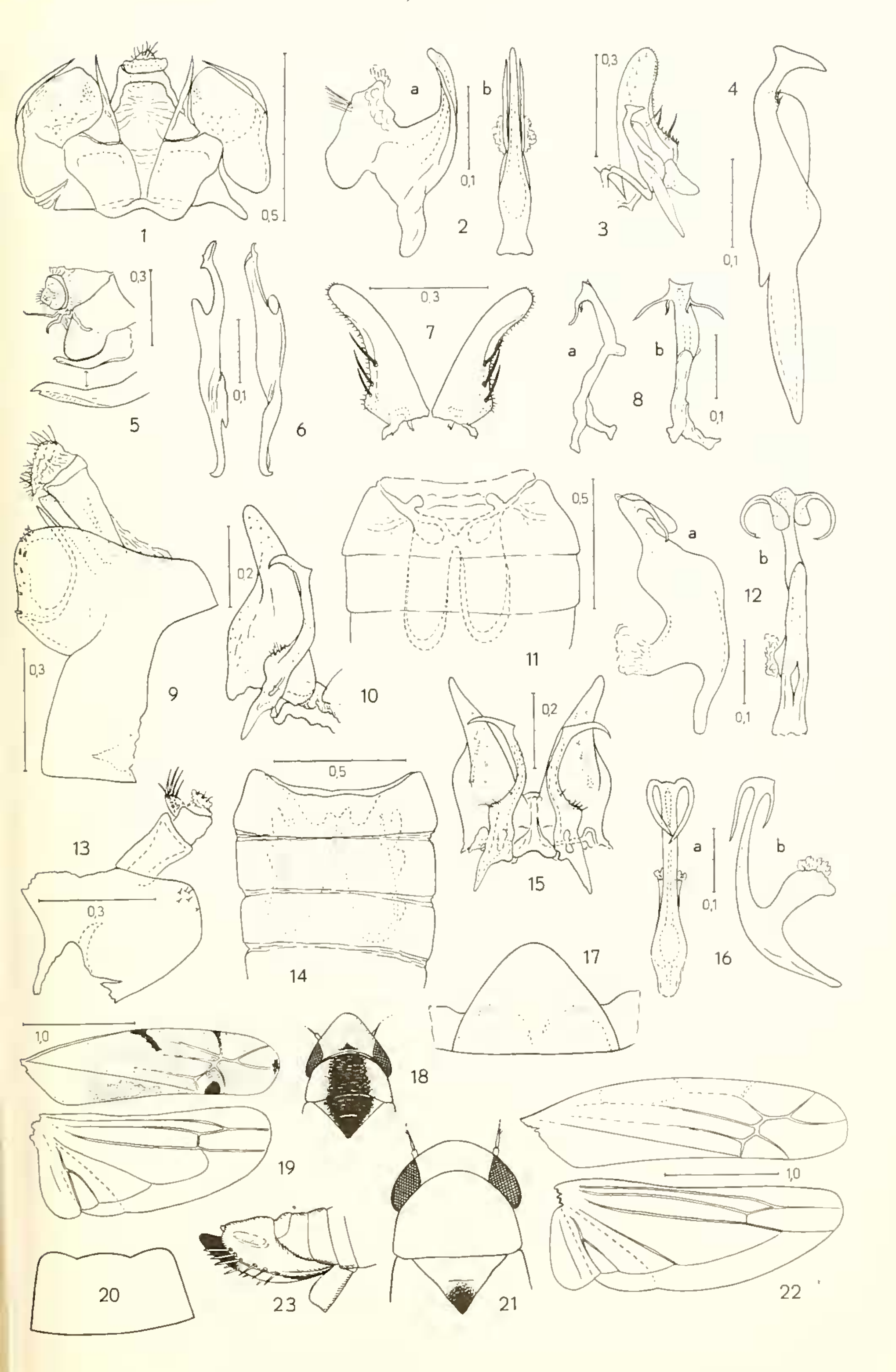
Zyginella planifrons n. sp.

Fig. 18 Vorder- und Hinterflügel
Fig. 19 Vorderkörper
Fig. 20 7. Sternit, ♀

Zyginella scutellaris n. sp.

Fig. 21 Vorderkörper
Fig. 22 Vorder- und Hinterflügel
Fig. 23 Genitalsegment ♀, seitlich

Orig. Fr. Heller


0,5
a
b
0,1
0,3
0,1
0,3
0,1
0,3
a
b
0,1
0,5
a
b
0,2
0,3
0,1
0,2
0,5
a
b
0,1
0,3
1,0
1,0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23

Tafel 5

Zyginella notata n. sp.

Fig. 1 Pygophorseitenlappen mit Anhängen und Afterröhre
Fig. 2 Genitalklappen
Fig. 3 Griffel
Fig. 4 Penis und Konnektiv, a: von hinten, b: seitlich

Empoasca abaroensis n. sp.

Fig. 5 Genitalplatte und Griffel von innen
Fig. 6 Vorder- und Hinterflügel
Fig. 7 Pygophorseitenlappen mit Anhängen (a: Endteil vergrößert) und Afterröhre
Fig. 8 Penis mit Konnektiv (verwachsen), a: seitlich, b: von vorn

Empoasca abyssinica n. sp.

Fig. 9 Penis mit Konnektiv, a: seitlich, b: von hinten
Fig. 10 Vorder- und Hinterflügel
Fig. 11 Pygophorseitenlappen mit Anhängen (a: Ende vergrößert) und Afterröhre
Fig. 12 Genitalplatte und Griffel (a: Ende vergrößert) von innen

Empoasca sidamoensis n. sp.

Fig. 13 Penis und Konnektiv, a: seitlich, b: von hinten
Fig. 14 Vorder- und Hinterflügel
Fig. 15 Pygophorseitenlappen mit Anhängen und Afterröhre
Fig. 16 Genitalplatte und Griffel (a: Ende vergrößert) von innen

Empoasca monticola n. sp.

Fig. 17 Penis mit Konnektiv, a: von hinten, b: seitlich
Fig. 18 Vorder- und Hinterflügel
Fig. 19 Pygophorseitenlappen mit Anhang (a: Ende vergrößert) und Afterröhre
Fig. 20 Genitalplatte und Griffel (a: Ende vergrößert) von innen

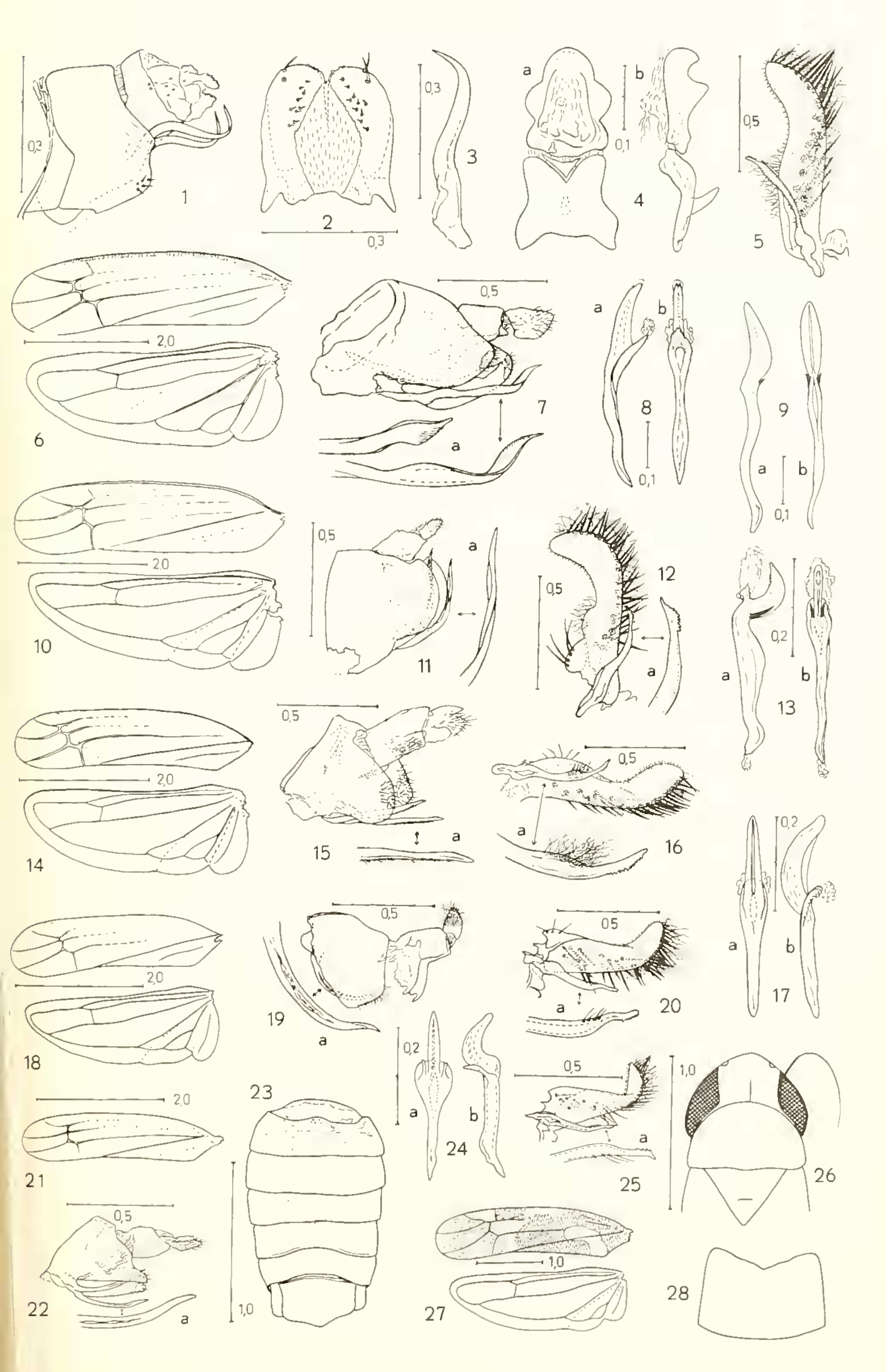
Empoasca dolichi Paoli

Fig. 21 Vorderflügel
Fig. 22 Pygophorseitenlappen mit Anhängen (a: Ende vergrößert) und Afterröhre
Fig. 23 Apodeme des 2. Sternits
Fig. 24 Penis und Konnektiv, a: von hinten, b: seitlich
Fig. 25 Genitalplatte und Griffel (a: Ende vergrößert) von innen

Empoasca thea n. sp.

Fig. 26 Vorder- und Hinterflügel
Fig. 27 Vorderkörper
Fig 28 7. Sternit, ♀

Orig. Fr Heller


0,3
1
2
0,3
0,3
3
a
b
0,1
4
0,5
5
2,0
6
0,5
7
a
a
b
8
0,1
9
a
b
0,1
2,0
10
0,5
11
a
0,5
12
a
0,2
a
b
13
2,0
14
0,5
15
a
0,5
a
16
0,2
a
b
17
2,0
18
0,5
19
a
0,5
a
20
2,0
21
23
0,2
a
b
24
0,5
a
25
1,0
26
0,5
22
a
1,0
1,0
27
28

Tafel 6

Empoasca congrua n. sp.

Fig. 1 Vorder- und Hinterflügel
Fig. 2 Pygophorseitenlappen mit Anhängen (a: Ende vergrößert) und Afterröhre
Fig 3 Genitalplatte mit Griffel (a: Ende vergrößert) von innen
Fig. 4 Penis mit Konnektiv, a: seitlich, b: von vorn

Idiocerus harpago n. sp.

Fig. 5 Penis, a: seitlich, b: von vorn
Fig. 6 Pygophorseitenlappen mit Afterröhre
Fig. 7 Griffel
Fig. 8 Genitalplatte
Fig. 9 Habitus
Fig. 10 Gesicht
Fig. 11 7. Sternit, ♀

Idiocerua aethiopicus n. sp.

Fig. 12 7. Sternit, ♀
Fig. 13 Habitus
Fig. 14 Vorder- und Hinterflügel

Peragallia flavovenosa (Ev.)

Fig. 15 Penis, a: von vorn, b: seitlich

Batrachomorphus richteri n. sp.

Fig. 16 Pygophorseitenlappen mit Anhang
Fig. 17 Penis, a: schräg von hinten, b: seitlich
Fig. 18 Griffel
Fig. 19 7. Sternit, ♀

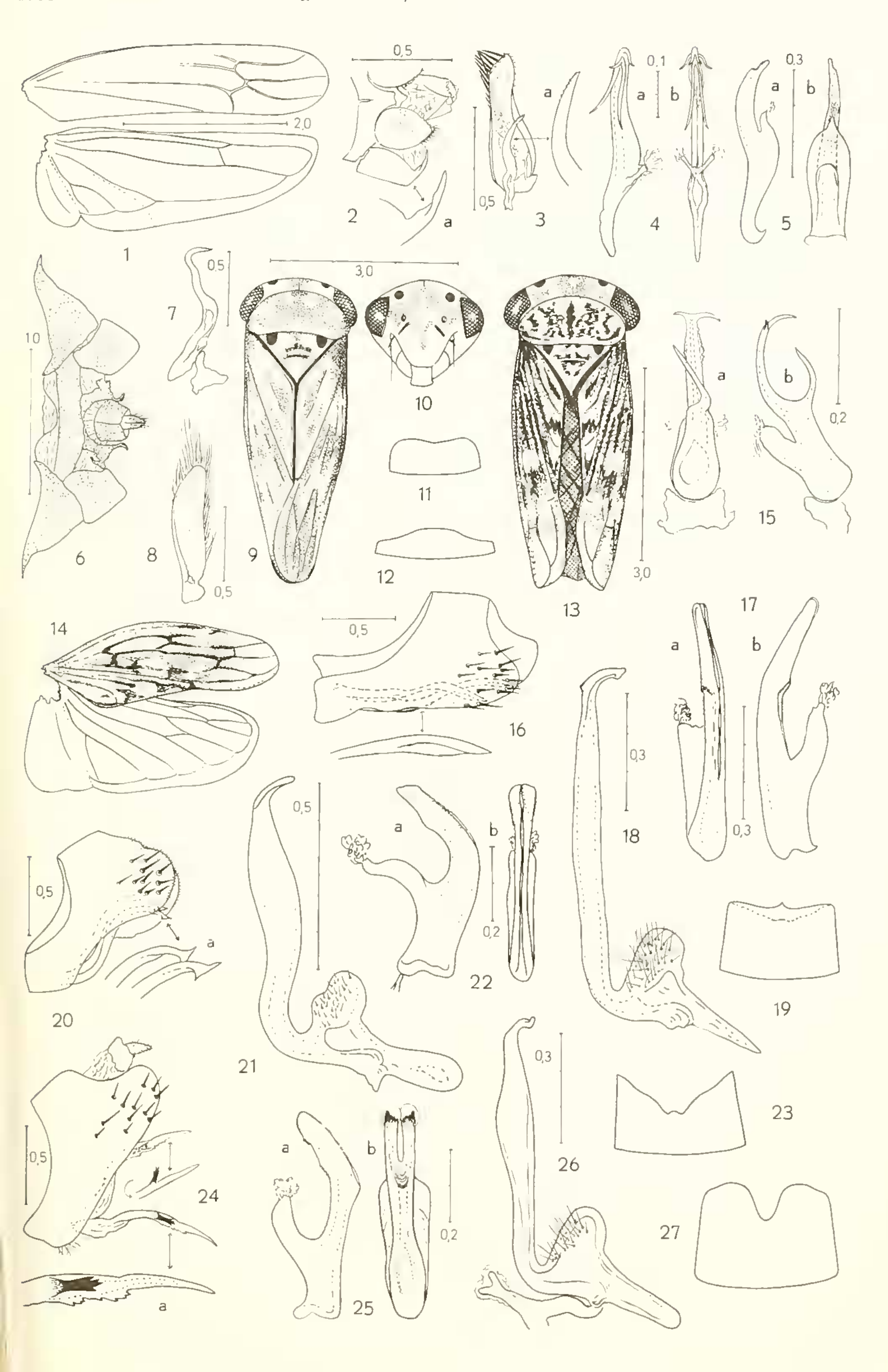
Batrachomorphus gorensis n. sp.

Fig. 20 Pygophorseitenlappen mit Anhängen (a: Enden vergrößert)
Fig. 21 Griffel
Fig. 22 Penis, a: seitlich, b: von hinten
Fig. 23 7. Sternit, ♀

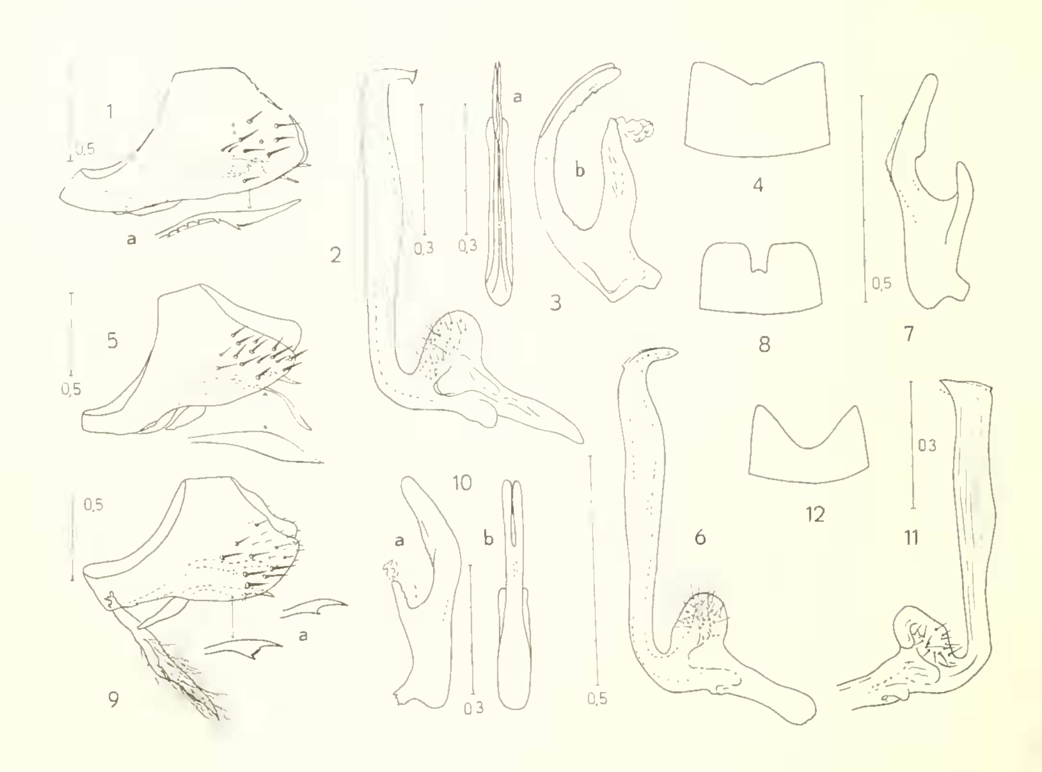
Batrachomorphus jimmaensis n. sp.

Fig. 24 Pygophorseitenlappen mit Anhängen (a: Enden vergrößert)
Fig. 25 Penis, a: seitlich, b: von hinten
Fig. 26 Griffel mit Konnektiv
Fig. 27 7. Sternit, ♀

Orig. Fr. Heller



0,5
0,1
0,3
2,0
1
2
a
3
4
5
b
0,5
7
10
6
8
9
11
12
13
3,0
15
0,2
14
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27



Tafel 7

Batrachomorphus sordidus n. sp.

Fig. 1 Pygophorseitenlappen mit Anhängen (a: Ende vergrößert)
Fig. 2 Griffel
Fig. 3 Penis, a: von hinten, b: seitlich
Fig. 4 7. Sternit, ♀

Batrachomorphus adspersus n. sp.

Fig. 5 Pygophorseitenlappen mit Anhängen
Fig. 6 Griffel
Fig. 7 Penis, seitlich
Fig. 8 7. Sternit, ♀

Batrachomorphus bispinosus n. sp.

Fig. 9 Pygophorseitenlappen mit Anhängen (a: Enden vergrößert)
Fig. 10 Penis, a: seitlich, b: von hinten
Fig. 11 Griffel
Fig. 12 7. Sternit, ♀

Orig. Fr. Heller